Deutsche Lodzer Zeitung

Nr. 281 — Donnerstag, den 18. November 1915. — 1. Jahrgang.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße Nr. 85.
Verlag für Deutschland: Verlag der Grenzboten G. m. b. H., Berlin SW. 11, Tempelhofer Ufer 35a.

Bezugspreis: Durch die Post vierteljährlich Mk. 6.00 ausschließlich Bestellgeld. (Bestellungen nehmen alle Postanstalten des Deutschen Reiches entgegen. Vergl. Nachtrag 5 zur Preisliste). Im Postausland Mk. 8.00 vierteljährlich. Unter Kreuzband v. der deutschen Geschäftsstelle monatl. 2.00 Mk. zuzüglich Porto. In Lodz und nächster Umgebung Mk. 4.50 vierteljährlich.

Erscheint täglich.

Anzeigenpreise: Die 7gespalt. Nonpareille-Zeile (4,3 cm breit) = 50 Pf. 1/1 Seite = 500,00 Mk., 1/2 Seite = 300,00 Mk., 1/4 Seite = 160,00 Mk. Im Reklameteil die 4gesp. Petit-Zeile (7,3 cm breit) = 1.50 Mk.
Anzeigenaufträge aus Deutschland nehmen entgegen: **Verlag der Grenzboten G. m. b. H.**, Berlin SW. 11 Tempelhofer Ufer 35 a (Postscheckkonto: Berlin Nr. 6870, Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse C. **sowie alle Anzeigen-Expeditionen.**

Der Vierverband und Griechenland.

Der Lyoner „Progreß" meldet aus Athen:

Frankreich und England sind entschlossen, von der griechischen Regierung Garantien für die Sicherheit ihrer Streitkräfte auf dem Balkan zu fordern. Die diplomatischen Unterhandlungen in dieser Angelegenheit sind im Gange.

Nach einer in Genf vorliegenden Pariser Meldung hat England die Abfahrt aller in englischen Häfen befindlichen griechischen Dampfer verboten, bis zum Eintreffen einer befriedigenden Antwort der Athener Regierung auf die Schritte des Vierverbandes.

„Daily Mail" meldet, die britischen Behörden haben in Liverpool und Newcastle 90 griechische Dampfer zurückgehalten.

*

Der Sonderberichterstatter des „Petit Journal" in Athen meldet, daß die Unterhandlungen zwischen Griechenland und den Diplomaten des Vierverbandes immer lebhafter wurden, aber noch kein Ergebnis gezeitigt hätten. Es handle sich darum, die griechische Regierung zu veranlassen, ihre wohlwollenden Absichten, die sie angeblich für die Alliierten hege, genau zu umschreiben, besonders aber genaue Erklärungen über die zu dehnbare Versicherung einer wohlwollenden Neutralität zu geben. Es handle sich ferner darum, die Worte Dragumis über die Entwaffnung aufzuklären und die Frage der Verproviantierung und des Verkehrswesens für die Landungstruppen zu regeln, ferner die häufigen Reibungen, die besonders zwischen Griechen und Engländern vorgekommen seien, zu vermeiden.

Die Frage der Anleihe sei vorläufig ausgeschaltet, die griechische Regierung selbst erkenne an, daß es unter den gegenwärtigen Umständen von ihr nicht sehr schicklich sei, die Alliierten um eine Unterstützung anzugehen.

(In Paris hält man also an der falschen Darstellung fest, daß der griechische Anleiheversuch von der gegenwärtigen Regierung ausgehe, während er in Wirklichkeit auf das Kabinett Venizelos zurückzuführen ist.)

Wie ferner gemeldet wird, fordert die französische Presse, Griechenland müsse sich entscheiden. Die Entwaffnung der etwa auf griechisches Gebiet übertretenden Truppen der Serben und der Alliierten dürfe von dem Vierverband nicht geduldet werden. Die Verhandlungen des Vierverbandes mit Griechenland hätten schon zu lange gedauert. Das in Malta versammelte Geschwader solle nach Griechenland gesandt werden und mit der Beschießung beginnen, falls Griechenland sich nicht in allerkürzester Frist entscheide.

Drohung des Vierverbandes.

Der „Times"-Korrespondent in Petersburg meldet, daß man dort mit zunehmendem Interesse die Ereignisse in Serbien verfolge. Man könne die verschiedenen Ansichten dahin zusammenfassen, daß, falls König Konstantin und seine Ratgeber ein neues Manöver gegen Serbien und seine Bundesgenossen vorbereite, schließlich für die Ententemächte nur ein Weg offenbleibe, nämlich das Kabinett in Athen daran zu erinnern, daß die griechische Hauptstadt nicht außerhalb des Bereiches der Geschütze der verbündeten Flotten liege.

Die italienische Presse verfolgte, wie aus Lugano gemeldet wird, die gegen Griechenland unternommenen Schritte der Entente mit lebhafter Genugtuung. „Secolo" stellt fest, daß das athenische Königsschloß nur 7 Kilometer von Phaleron und den Feuerschlünden der dort erwarteten Ententeflotte entfernt sei. Alle großen griechischen Städte lägen im Bereich der Kanonen der Entente, darum werde Griechenland es sich überlegen, bevor es einen Verrat gegen das in Saloniki gelandete Ententeheer begehe.

Die Frage der griechischen Abrüstung.

Aus Athen wird gemeldet:

Das offizielle Organ der Gunaris-Partei „Nea Himera" beschäftigt sich mit der Frage der griechischen Abrüstung und stellt fest, daß König Konstantin nicht anders entscheiden könne, als daß er das griechische Heer solange zusammenhalte, bis der österreichisch-ungarische und bulgarisch-serbische Feldzug zum Abschluß gekommen sei. Es hat nie ein Zweifel darüber bestanden, daß die griechische Armee nur mit der bulgarischen zusammen demobilisiert werde.

Der griechische Marineminister in Rom.

Londoner Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Rom, wonach der griechische Marineminister in Neapel angekommen und nach Rom weitergefahren ist.

Denis Cochin Ehrenbürger von Athen.

Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" berichtet aus Athen: Der dortige Gemeinderat habe einstimmig beschlossen, den französischen Minister Denis Cochin bei seiner Ankunft feierlich einzuholen. Bei dieser Gelegenheit soll der Bürgermeister ihm das Ehrenbürgerdiplom der Stadt Athen überreichen.

Die neutrale Zone zwischen Griechenland und Bulgarien.

Die Südslawische Korrespondenz meldet aus Saloniki:

Die bereits vor längerer Zeit von der griechischen und der bulgarischen Heeresleitung beschlossene Errichtung einer neutralen Zone zwischen den beiden Armeen längs der gemeinsamen Grenze wurde nunmehr nach Durchführung aller Vorarbeiten in die Tat umgesetzt. Nachdem die Truppen schon seit geraumer Zeit in gleicher Entfernung von der Grenze gehalten worden waren, um allen Zwischenfällen vorzubeugen, wurde jetzt das Abkommen in aller Form unterzeichnet. Damit ist ein wichtiger Schritt zur Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zwischen Bulgarien und Griechenland getan, den man hier mit sichtlicher Genugtuung begrüßt.

Ein Kriegsrat in Paris.

Das britische Auswärtige Amt teilt mit:

Der Premierminister, der Staatssekretär des Auswärtigen, der erste Lord der Admiralität und der Munitionsminister sind in Begleitung von diplomatischen, militärischen und Marinefachmännern in Paris eingetroffen, um mit der französischen Regierung zu beraten.

Die deutschen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 17. November 1915. (Amtlich.)

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Russische Zerstörer beschossen gestern an der Nordküste von Kurland Petragge und die Gegend südwestlich davon.

Sonst ist die Lage unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Verfolgung im Gebirge machte weitere gute Fortschritte. Die Serben vermochten ihr nirgends nennenswerten Aufenthalt zu bereiten, über 2000 Gefangene, 1 Maschinengewehr und 2 Geschütze blieben in unserer Hand.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Abgesehen von Artillerie- und Minenkämpfen an einzelnen Stellen der Front ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Oberste Heeresleitung.

Die Wiener Berichte.

Wien, 17. November 1915. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern fanden im Görzischen keine größeren Infanteriekämpfe statt. Auch die Tätigkeit der italienischen Artillerie war im Vergleich zu den früheren Tagen bedeutend geringer.

Die Lage ist an der ganzen Südwest-Front unverändert.

Vorgestern belegte eines unserer Flugzeuggeschwader Brescia mit Bomben. Die Flieger konnten starke Brände beobachten. Alle Flugzeuge sind glatt gelandet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die an der Sandschakgrenze kämpfenden k. und k. Truppen warfen die letzten montenegrinischen Nachhuten über den Lim zurück.

Die Verfolgung der Serben wird fortgesetzt. Die gegen Sjenica vordringende österreichisch-ungarische Kolonne warf den Feind aus seinen zäh verteidigten Gebirgsstellungen nördlich Javor. Die deutschen Truppen des Generals v. Koeveß standen gestern Abend einen halben Tagesmarsch von Raska entfernt. In Kursumlje ist es zu Ortskämpfen gekommen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Bulgarische Berichte.

Der amtliche bulgarische Kriegsbericht vom 13. November meldet:

Nach dem Fall der Festung Nisch hatten die Serben sich auf das linke Ufer der Morava zurückgezogen und alle vorhandenen Brücken zerstört. Hier hat der Fluß eine Breite von 150—200 Metern und eine Tiefe von 1—2 Metern. Die Serben bemühten sich, gestützt auf befestigte Plätze und mit schwerer Artillerie versehen, durch mit bedeutenden Streitkräften ausgeführte, erbitterte Gegenangriffe unsere Truppen daran zu hindern, den Fluß zu überschreiten. König Peter wohnte diesen Kämpfen bei. Im Laufe der letzten Tage brachen unsere Truppen den verzweifelten Widerstand der Serben und gingen endgültig auf das linke Ufer des Flusses über. Sie erbeuteten dort sechs 12-Zentimeter-Mörser, 19 mit Artilleriegranaten beladene Karren und machten 7000 Gefangene. Auf dem Bahnhofe von Grejesc erbeuteten sie 150 Waggons.

Das erste serbische Landwehr-Regiment hat gemeutert und seinen Befehlshaber, den Obersten Prebitschewitsch getötet, einen der hauptsächlichsten Anstifter des Komplotts zur Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand. Das Regiment hat sich dann in die umliegenden Dörfer zerstreut.

In der Nacht zum 13. November versuchten die Franzosen unsere Stellungen am Wardarfluß anzugreifen. Unsere Truppen machten einen kräftigen Gegenangriff und warfen sie auf das rechte Ufer des Karassu zurück. Gleichzeitig erbeuteten sie zwei Maschinengewehre mit Bespannung, zwei Gebirgsgeschütze und nahmen 56 Mann gefangen, darunter drei Offiziere.

Der amtliche Bericht vom 14. November sagt:

Die Operationen entwickeln sich an der ganzen Front günstig für unsere Truppen. Bei Prokuplje erbeuteten unsere Truppen 480 Kisten mit Artilleriemunition, 220 Kisten mit Infanteriemunition, 12 mit Kriegsmaterial beladene Karren und einen Pionierpark mit 16 Pontons.

Unser Gegenangriff am westlichen Ufer des Karassu südlich von Veles hat damit geendet, daß die Franzosen vollkommen auf das östliche Ufer des Flusses zurückgeworfen wurden. Dort haben unsere Truppen in kräftigem Ansturm unter dem Gesang des Liedes „Schäume, Mariza" die mächtig befestigten Stellungen der Franzosen genommen.

Serbien will durchhalten.

Italienische Blätter erfahren aus Saloniki, daß im Beisein aller Mitglieder der serbischen Regierung am Mittwoch ein Kriegsrat abgehalten wurde. Mehrere Mitglieder des Kabinetts rieten zur Einstellung der Feindseligkeiten und zum Abschluß eines Waffenstillstandes mit den Zentralmächten und Bulgarien, da ein weiterer Widerstand unmöglich sei. Die Kriegspartei stimmte dagegen, so daß schließlich der Beschluß gefaßt wurde, den Widerstand auf der Nordostfront bis zum Eingreifen der Hilfstruppen der Verbündeten fortzusetzen.

Wie nach Budapest aus serbischen Kreisen berichtet wird, trifft die serbische Regierung

Anstalten, ihren Sitz nach Montenegro zu verlegen. Bedeutende Mengen Lebensmittel wurden zur Verpflegung des serbischen Heeres nach Montenegro geschafft. Weiter wird gemeldet, die serbische Regierung weiche solange einer Entscheidung aus, bis General Sarrail die Offensive gegen Bulgarien aufnehmen könne.

Aus Sofia wird gemeldet: In Nisch nahmen die Bulgaren 13 ehemalige serbische Minister gefangen, unter diesen den letzten Ministerpräsidenten des Königs Milan, und auch als politischen Schriftsteller bekannten Dr. Wladan Georgewitsch.

Aus Konstantinopel wird gemeldet:

Die Strecke Saloniki—Gewgeli ist von den Alliierten gänzlich mit Beschlag belegt worden. Zahlreiche Militärzüge bringen Truppen zur Front. Die Stärke des Landungskorps, das vielfach auf Sanitätsschiffen übergeführt wurde, wird jetzt auf 130000 Mann geschätzt.

Das Schicksal von Monastir.

Der Sonderberichterstatter des „Corriere della Sera" meldet aus Florina: Das Schicksal von Monastir sei nunmehr besiegelt. Nach 16tägigen wütenden bulgarischen Angriffen, denen die Serben heldenmütigen Widerstand entgegengesetzt hätten, hätten die Bulgaren die Babunastellung eingekreist. Vor 50 000 Bulgaren, die im Tale und auf den südlichen Abhängen des Babunaberges verteilt seien, hätten sich die beiden verteidigenden serbischen Regimenter zurückziehen müssen, da sie in Gefahr waren, durch ein anderes von Tetowo kommendes bulgarisches Armeekorps von ihrer Rückzugslinie abgeschnitten zu werden. Monastir lebe in angstvoller Erwartung.

Der „Times"-Berichterstatter meldet, daß in Monastir die serbischen Behörden und die fremden Konsuln die Abreise vorbereitet hätten. Der Korrespondent reiste über Prizrend, Dibra, Ochrida auf sehr unsicheren Straßen nach Sobret, das von unruhigen Albanern bewohnt wird. Die Serben hielten die Albaner noch in Schach. Die Befürchtung bestehe aber, daß die Albaner bei weiteren serbischen Schlappen revoltieren werden. Von dem englischen und französischen Marinekontingent, das nach Mitrowitza bzw. nach Monastir unterwegs sei, fehle jede Kunde.

Kitchener in Mudros.

Das Reutersche Bureau meldet aus Athen vom 15. November: Kitchener ist in Mudros angekommen. Der britische Gesandte in Athen ist dorthin abgereist. Bisher liegt keine amtliche Bestätigung vor.

Der Londoner Korrespondent von „Manchester Guardian" schreibt: Der Grund, der die plötzliche Abreise Kitcheners veranlaßte, war wahrscheinlich die jüngste Kabinettskrise in Griechenland.

*

Der „Secolo" berichtet aus Kairo: Der Großsenusse Idi Ahmed habe abgedankt und El Sayed Idris el Mahdi die Macht über alle Gebiete von Solum bis zur tunesischen Grenze übertragen. Die Nachricht besagt auch, daß sich in Solum 100 türkische Offiziere mit Nuri Bey, einem Vetter von Enver Pascha, sowie 2000 reguläre gut bewaffnete Soldaten, sechs Kanonen und vier Maschinengewehren befinden. Zahlreiche Beduinen seien Gegner des Großsenussen, da er einen Einfall in Aegypten verhindert habe.

Oesterreichische Repressalien.

Die „Wiener Politische Korrespondenz" meldet:

Schon kurze Zeit nach dem Beginn der Offensive gegen Serbien wurde durch Vermittlung des amerikanischen Gesandten in Bukarest und Athen die ernsteste Aufmerksamkeit der serbischen Regierung darauf gelenkt, daß jede den in serbische Kriegsgefangenschaft geratenen österreichisch-ungarischen Heeresangehörigen sowie den in Serbien zurückgehaltenen österreichischen und ungarischen Zivilpersonen zugefügte Unbill nicht nur an den in unserer Gefangenschaft befindlichen serbischen Heeresangehörigen, sondern auch an jenen serbischen behördlichen Organen, die wir Anlaß haben könnten, dafür verantwortlich zu machen, durch entsprechende Gegenmaßnahmen vergolten werden würden. Diese Schritte sind in den letzten Tagen in noch entschiedener Weise erneuert worden.

Durch das rasche Vordringen der Verbündeten in Serbien ist in Nisch, Uesküb und anderen serbischen Orten eine größere Anzahl unserer Staatsangehörigen in Freiheit gesetzt worden; für sie wurde durch eigene Abgesandte Sorge getragen; sie wurden mit Geld und allem sonstigen Erforderlichen versehen, und eine baldige Heimbeförderung ist nun zu erwarten.

Dagegen treffen über die von der serbischen Armee bei ihrem Rückzug mitgeschleppten Kriegsgefangenen immer mehr sich verdichtende betrübende Nachrichten und Gerüchte ein, die, falls deren Wahrheit in einwandfreier Weise festgestellt werden sollte, die k. u. k. Regierung zwingen würden, unerbittlich mit den stärksten Repressalien vorzugehen.

Der Donauweg.

Nach einem Amsterdamer Telegramm der „Voss. Ztg." meldet die „Times" aus Bukarest, daß österreichisch-ungarische Torpedoboote beschäftigt sind, serbische Minen aus der Donau zu entfernen. Bei Turnu Severin wurde eine große Mine durch österreichisches Feuer zur Explosion gebracht. Nach Berichten aus Zimmitrea ist in Shiskowa eine österreichisch-deutsche Flottille angekommen, die Transportschiffe mit Truppen und Munition begleitete. In Turnu Severin und Umgebung befinden sich 1200 serbische Flüchtlinge, denen rumänische Behörden Hilfe leisten.

Die Bulgarische Telegraphen-Agentur meldet: Nach der Beschießung von Varna sah die bulgarische Regierung sich selbstverständlich veranlaßt, die Möglichkeit eines Angriffes russischer Donaudampfer oder Flugzeuge auf Rustschuk in Erwägung zu ziehen. Im Hinblick auf diese Möglichkeit ersuchte Bulgarien die rumänische Regierung, Maßnahmen zu ergreifen, um alle Unglücksfälle und andere unerwünschte Folgen hintanzuhalten, die sich aus einer Erwiderung auf einen russischen Angriff gegen Rustschuk ergeben könnten. In der Tat würden Geschosse auf das rumänische Gebiet jenseits der Donau fallen, wo sie Unglücksfälle hervorrufen würden.

Russische Panzer vor der bulgarischen Küste.

Der „Vossischen Zeitung" wird aus Bukarest vom 15. November berichtet:

„Universul" meldet aus Tultscha: 15 Einheiten der russischen Schwarzmeer-Flotte, darunter drei Dreadnoughts, die vor kurzem vom Stapel gelaufen sind, kreuzen seit zwei Tagen in der Nähe der bulgarischen Küste.

Flieger-Angriffe.

Die Agence Havas meldet vom 16. d. M.: Ein deutsches Flugzeug warf Bomben auf eine Vorstadt von Dünkirchen. Einige Zivilpersonen wurden getötet.

Das „Neue Wiener Journal" läßt sich aus Bukarest drahten: Sonnabend früh warfen österreichisch-ungarische Flieger auf Lipkani Bomben, von denen eine den Bahnhof traf und eine zweite auf russische Schützengräben fiel. Drei russische, bewaffnete Flugzeuge stiegen zum Angriffe gegen die österreichisch-ungarischen Flieger auf, doch gelang es diesen, unversehrt zu entkommen.

Ein in Konstantinopel eingetroffenes Telegramm aus Bagdad meldet, daß Beduinen ein englisches Flugzeug heruntergeschossen und die Insassen gefangen genommen haben. Das Flugzeug konnte ausgebessert wieder in den Dienst genommen werden.

Churchills Schwanengesang.

In England hat man eine kleine „Berichtigung" der phantastischen Abschiedsworte Churchills im Unterhause für notwendig gehalten. Aus London wird nämlich „berichtigend" gemeldet:

Churchill sagte nicht „Der Feldzug von 1916 wird Deutschland infolge Soldatenmangels zum Falle bringen", sondern der Feldzug von 1916 sollte infolge Soldatenmangels gegen Deutschland entschieden werden.

Der „Rotterdamsche Courant" meldet aus London:

Das Unterhaus hat die Rede Churchills sehr freundlich aufgenommen. Auch der Premierminister antwortete in freundschaftlichem Tone; seine Bemerkung, daß einige Dinge besser unausgesprochen geblieben wären, andere dagegen nicht hätten weggelassen werden sollen, wird von der Presse gebilligt. Die Blätter meinen, daß Churchills Rede großes Geschick verriet. Die „Times" geht soweit zu sagen, die Rede sei eine staatsmännische Leistung gewesen, die sich durch ihre Zurückhaltung auszeichnete und sehr geeignet war, zur Ehrenrettung Churchills beizutragen. Sie habe mit außerordentlicher Klarheit die zwischen der Admiralität und dem Kriegsamt bestehende Kluft aufgedeckt, unter der die Dardanellenoperationen so sehr litten. Allgemein sei der Eindruck, daß Kitchener durch die Rede getroffen wurde. Man frage sich ob Lord Fisher die offenen Stellen der Rede, wie „Daily News" sich ausdrückt, ausfüllen wird. „Daily News" bemerkt dazu, Fisher habe bisher gezeigt, daß er die bewundernswerte Gabe besitze, schweigen zu können. Das Blatt hofft, daß er sich nicht veranlaßt finden wird, sein Stillschweigen zu brechen.

„Morning Post", die Churchill seiner Zeit scharf angriff, bleibt bei ihren alten Vorwürfen, vor allem mit Bezug auf Antwerpen. Churchill habe die Expedition nach Antwerpen überhastet und Belgien in eine aussichtslose Verteidigung gedrängt, die den Verlust von 30 000 belgischen Soldaten und die Beschießung Antwerpens zur Folge hatte.

„Daily News" und „Daily Chronicle" wenden vor allem ein, daß die Rede unzeitgemäß war und daß parteiische Erklärungen eines Ministers kein objektives Bild geben können. „Daily News" unterzieht sodann Churchills Bemerkungen über die Dardanellen und seine Haltung nach dem Zusammenbruch am 18. März einer ernstlichen Kritik. Die Unternehmung habe sich als mißglückt herausgestellt. Trotzdem habe Churchill gegen das Urteil der Admiralität einen weiteren Versuch wagen wollen. Das war nicht mehr Leichtsinn, sondern Vermessenheit.

„Manchester Guardian" schreibt: Die Rede Churchills beweist, wie übertrieben die Geheimtuerei gewesen ist. Wenn die von ihm mitgeteilten Tatsachen früher bekannt gewesen wären, so hätte kein Anlaß zu dieser Rede bestanden, sondern Churchill wäre Mitglied des Kriegsrats geworden, eine Stellung, auf die seine großen Eigenschaften und Talente ihm Anspruch geben.

*

Im Oberhause erklärte Lord Fisher in Beantwortung der kritischen Bemerkungen, die Churchill am Tage vorher in einer Besprechung über die Verantwortlichkeit der Flottenoperationen an den Dardanellen machte:

„Ich diene meinem Lande schon seit 61 Jahren und überlasse die Beurteilung meiner Dienstzeit meinen Landsleuten. Ich kann warten, bis meine Zeit kommt. Ich halte es für ungeeignet, persönliche Erklärungen abzugeben, die die nationalen Interessen berühren zu einer Zeit, in der sich mein Land inmitten eines großen Krieges befindet".

Englands großer Irrtum.

General Sir Francis Lloyd sagte in einer Werbeversammlung, er glaube nicht, daß die Deutschen am Ende ihrer Spannkraft seien. Sie hätten vielleicht etwas weniger Leute und Kriegsmaterial, seien aber noch eine starke Militärmacht. Ihre konzentrische Einigkeit sei einem mächtigen, dem Meere zufließenden Strome vergleichbar, während die Engländer wie vereinzelte Tropfen eines Sommerregens seien. Wir können und werden sie schlagen, schloß der General, wenn wir alle Hilfsquellen des Reiches ihnen entgegenstellen.

Ein Leitartikel der „Idea Nazionale" verspottet den „Philosophen" Asquith und andere Staatsmänner Englands und Frankreichs, die jetzt, ebenso wie manche Zeitungen, die Lage deshalb für gebessert ansehen, weil ein angeblich einheitlicher Kriegsrat geschaffen sei. Die Legende von der wirtschaftlichen Erschöpfung Deutschlands, von seinem Mangel an Munition und von der Erschöpfung seiner menschlichen Reserven, Dinge, die in allen Zeitungen des Vierverbandes zu lesen seien, würde heute von keinem Menschen mehr geglaubt. Der gesamte Vierverband müsse endlich einsehen, welche entscheidende und schreckliche Bedeutung der Krieg für ihn habe. Dieses Bewußtsein von seiner tragischen Lage habe dem Vierverband bisher vollständig gefehlt. In England dürfe nicht länger die Meinung herrschen, daß es sich nur um einen weit abliegenden Kolonialkrieg handele, denn dieser Krieg entscheide über Sein oder Nichtsein. Dieselbe Anschauung müßte sich auch bei den anderen Bundesgenossen Bahn brechen. Man möge deshalb endlich aufhören, von Erschöpfung zu faseln, solange Deutschland noch immer neue Jahrgänge einberufe. Diese Einberufungen seien kein Beweis für Deutschlands Erschöpfung, sondern ein Zeugnis von dem großen Ernst, mit dem sich Deutschland auf die Entscheidung vorbereite. Diese Entscheidung werde auf dem Balkan fallen; deshalb dürfe Italien dort nicht fehlen.

Eine deutsche Antwort.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt:

Am vergangenen Donnerstag hat Sir Edward Grey im englischen Unterhause erklärt, die Mitteilung des russischen Gesandten an die persische Regierung, daß das englisch-russische Abkommen über die Aufrechterhaltung der persischen Integrität und Unabhängigkeit außer Kraft treten werde, falls Persien besondere Abkommen mit Deutschland und der Türkei treffe, sei im Einvernehmen mit der englischen Regierung erfolgt. Es sei klar, daß die persische Regierung keine Abkommen mit den Feinden Englands treffen könne, die Mordanschläge auf die englischen Konsuln und ihre Untergebenen in Persien angestiftet hätten, ohne damit die Lage Persiens zu gefährden.

Wir vermuten, daß der Zusammenbruch des englisch-russischen Abkommens über Persien vom Jahre 1907 die persische Regierung nicht gerade besonders schrecken wird. Der Versuch, das Abkommen, das Persien russischer und englischer Eroberungssucht wehrlos auslieferte, als Bürgschaft für die Integrität und Unabhängigkeit Persiens hinzustellen, wird von der ganzen Welt mit gebührender Heiterkeit begrüßt werden. Wenn englische Beamte in Persien der Volkswut zum Opfer gefallen sind, so ist das angesichts des englisch-russischen Vorgehens in diesem Lande nicht weiter erstaunlich. Erstaunlich ist nur, daß Sir Edward Grey, der sich so schwer zu Tatsachen zu bekennen vermag, wie seine kläglichen Ausflüchte über die Verhandlungen über das englisch-russische Marineabkommen und seine Erklärungen gegenüber dem Fürsten Lichnowsky erweisen, so positiv werden kann, wenn es gilt, die Anschläge auf die englischen Konsulatsbeamten den Gegnern Englands, also natürlich Deutschland, zur Last zu legen. Der deutschen Regierung ist nur von einem einzigen Mordanschlag auf einen englischen Konsulatsbeamten etwas bekannt, und zwar auf Sir Roger Casement, der von dem englischen Gesandten in Kristiania mit Billigung der englischen Regierung geplant war.

Englische Humanität.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt unter dem Titel: „Englische Humanität."

Der Vorsitzende des Deutschen Roten Kreuzes hat von der Leitung des amerikanischen Roten Kreuzes ein Schreiben erhalten, worin das amerikanische Rote Kreuz bedauert, zum Zwecke der Liebestätigkeit Gegenstände nach Deutschland deswegen nicht schicken zu können, weil die englische Regierung die Erlaubnis zur Verschiffung verweigert habe. In dem Schreiben heißt es:

„Was die Sendung gewisser Nährstoffe für Kranke anlangt, um die Sie in Ihrem Briefe vom 24. August baten, und die wir sehr gern besorgen würden, muß ich Ihnen leider mitteilen, daß die englische Regierung sich weigert, die nötige Verschiffungserlaubnis zu geben. Die Schiffe, mit denen wir die Nährstoffe schicken, verweigern die Mitnahme, wenn nicht ein Erlaubnisschein von der englischen Botschaft vorliegt.

Wir sind daher außerstande, Ihrem Wunsche zu entsprechen, so gern wir es täten, denn ohne den Erlaubnisschein nehmen die Schiffe die Nährstoffe nicht an, weil sie fürchten, angehalten zu werden.

Wir versuchten, mit dem letzten Schiff dem Deutschen Roten Kreuz eine Anzahl von Gummiwaren zu senden, aber auch hier hat die britische Regierung den Erlaubnisschein verweigert, so daß das Schiff die Sachen nicht nehmen wollte. Wir versuchten, jetzt von der britischen Regierung eine direkte Antwort wegen der Behandlung solcher Sendungen zu bekommen. Erlaubt die englische Regierung nicht solche Sachen für die deutschen Hospitäler zu verschiffen, so werden wir sie auch keinem anderen Lande senden, denn das amerikanische Rote Kreuz hat immer den Standpunkt vertreten, daß es Dinge, die es nicht an alle Länder schicken kann, auch nicht an ein einzelnes Land abgibt. Aus diesem Grunde fürchten wir, daß es nicht möglich sein wird, Automobilreifen für Krankenwagen oder die anderen Gummisachen zu schicken. Wir bedauern dies sehr, denn wir würden es sehr gern tun".

Das Schreiben zeigt, daß England in seiner Absperrungsmanie gegen Deutschland anfängt, kleinlich zu werden, und daß es nicht sieht, daß derartige Maßregeln kein gutes Zeichen für die Gesinnung sind, die sie diktiert. Das Verfahren steht auf einem Brett mit dem Transport von Kriegsmaterial unter dem Deckmantel von „soft soap" durch englische Lazarettschiffe, für den bestimmte Beweise vorliegen. Humanitätsreklame läßt sich mit solchem Verfahren schlecht machen.

Der „schlechtinformierte" Cambon.

Der „Kölnischen Zeitung" wird aus Berlin vom 15. d. Mts. unter der Ueberschrift: „Jules Cambon, der schlechtinformierte", geschrieben:

Jules Cambon, der frühere Botschafter der französischen Republik in Berlin und jetzige Generalsekretär im Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten, richtete einen Brief an einen „hervorragenden" Freund, und dieser hervorragende Freund, nämlich der frühere Berliner Vertreter des „Figaro" und des „Echo de Paris", hat sich bereit erklärt, die in diesem Briefe niedergelegten kostbaren Gedanken Cambons in dem soeben erschienenen Buche: „Croyez à la France" zu veröffentlichen. Cambon schreibt darin:

Zum Siege des Vierbandes habe ich ein unbegrenztes Vertrauen. Die unglaublichen Maßnahmen, die jetzt von der deutschen Regierung auf wirtschaftlichem und militärischem Gebiete getroffen werden, beweisen, daß drüben grauenvolle Verwirrung herrscht. Einen Rückschlag werden die Deutschen gewiß nicht vorbehalten, das zeigte sich 1806 und sogar 1870. Beim kleinsten Mißerfolg ihrer Truppen verlieren sie den Mut. Ich höre, daß sie jetzt von berittenen, mit Karabinern bewaffneten und kräftig in die Reihen hinein feuernden Offizieren zum Angriff getrieben werden. Beim Sturme gleichen sie gestoßenen, gehetzten Horden, die sich ängstlich zusammenpressen. Es liegt in der Natur der Dinge, daß eine derartige moralische Anspannung von kurzer Dauer sein muß. Wenn der Zusammenbruch beginnt, so wird er bald vollkommen sein. Die Kraft der Deutschen ist zwar groß, beschränkt sich aber bloß auf ihre Organisationsgabe. Von Seelengröße keine Spur, und deshalb sind wir ihnen überlegen. Jeder unserer Soldaten will siegen, weil er in sich das Bewußtsein trägt, daß er die Gerechtigkeit verteidigt.

Die „Kölnische Zeitung" fügt dem hinzu: Baron Greindl, der frühere belgische Gesandte in Berlin, ein feiner Menschenkenner und viel erfahrener Diplomat, hat in seinem Bericht an seine Regierung vom Jahre 1908 von Cambon einmal gesagt: Er ist schlecht unterrichtet, wie übrigens alle Diplomaten, die Spione benutzen.

Versenkung englischer Truppentransporte?

Aus Athen wird über Wien berichtet:

In Saloniki herrscht im englischen Marinestabe große Unruhe infolge des Ausbleibens einiger englischer Transportschiffe, da die Fahrzeuge seit mehreren Tagen überfällig sind. Man befürchtet, daß sie von feindlichen Unterseebooten versenkt wurden.

*

Wie in Kronstädter Marinekreisen verlautet, ist bereits seit einer Woche das der russischen Ostseeflotte zugeteilte englische Unterseeboot „E. 23", das dem neuen englischen U-Boot-Typ angehört, überfällig. Es ließ sich bisher nicht feststellen, ob das U-Boot von einem deutschen Kriegsfahrzeug versenkt wurde oder ob es Havarie, die seinen Untergang verursachte, erlitten hat, oder ob es auf eine Mine gelaufen ist. Man rechnet in den erwähnten Kreisen mit dem vollständigen Verlust des Fahrzeuges.

Lyoner Blätter melden aus Kandia, daß am 12. November der Dampfer „Lassithion" mit 22 Mann Besatzung des englischen Dampfers „Macallester", welcher von einem deutschen Unterseeboot versenkt wurde, in Kandia eintraf. Von dem übrigen Teil der Besatzung, welcher 67 Mann betrug, fehlt jede Nachricht. Die Geretteten erzählen, daß dasselbe

Nr. 281.
Beiblatt.

Deutsche Lodzer Zeitung.

Donnerstag,
18. November 1915.

Amtliches.

Bekanntmachung

betreffend Führung der Standes-Register.

Der Herr Verwaltungschef bei dem Generalgouvernement Warschau hat folgendes angeordnet:

Die Eintragungen in die Standesregister haben vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an nicht mehr in russischer, sondern im allgemeinen in polnischer Sprache, in allen evangelischen Gemeinden aber in deutscher und polnischer Sprache, zu erfolgen. Hinsichtlich der Standesamtsregister der Juden verbleibt es bei der Bestimmung in § 20 St. O., wonach sie als Urkunden der Städte in deutscher und polnischer Sprache zu verfassen sind. Für die Angehörigen der griechisch-katholischen Kirche haben, falls die Geistlichen nicht am Orte geblieben sind, die Herren Bürgermeister der Kreisstädte Lodz, Pabianice und Brzeziny die Register zu führen. Für die Zeit seit Kriegsausbruch sind diese Eintragungen der Griechisch-Katholischen nachzuholen. Auch in allen anderen Registern ist die nachträgliche genaue Vervollständigung mit Nachdruck zu betreiben.

Einheitliche Formulare sind nicht vorgeschrieben. Gegen die Herstellung geeigneter Vordrucke ist nichts einzuwenden; die bisherigen Formulare können bei deren Abfassung zur Grundlage dienen.

Wegen der Abgabe der Nebenregister für 1914 an die Hypothekenbehörden bleibt weitere Verfügung vorbehalten.

Unterlassene Anmeldungen, fahrlässige und bewußt unrichtige Führung der Standesregister werden gemäß §§ 424—426 des russischen Strafgesetzbuches vom 22. März 1903 fortan streng bestraft werden.

Lodz, den 10. November 1915.

Der Kaiserlich Deutsche Polizei-Präsident
v. Oppen.

Bekanntmachung.

Die Zahl der auf Grund meiner Bekanntmachung vom 25. Oktober 1915 eingegangenen Anmeldungen ist so gering, daß ich zur Vermeidung der § 8 angedrohten Strafbestimmungen noch einmal nachdrücklichst darauf hinweise, daß die im § 19 aufgeführten Betriebsstoffe:

Alle mineralischen Oele und Fette, insbesondere Benzin, Gasoline, Ligroin, Solaröl, Spindelöl, Maschinenöl, Motorenöl, Cylinderöl, Vaselin, Vaselinöl, Roherdöl, Naphtharückstände (Masut), Petroleum, Asphalt, Petroleumpech, Gudron, Ozokerit, Tovote, Staufferfett und schwarze Wagenfette.

Steinkohlenteer und Steinkohlenteeröle, Benzol, Toluol, Xylol, Solventnaphtha, Gas- oder Dieselöle, Heizöl.

Spiritus, roh, gereinigt, oder denaturiert, Alkohol, Methylalkohol (Holzgeist),

von jedem Besitzer oder Lagerhalter zu melden sind.

Insbesondere weise ich darauf hin, daß nicht nur Schmieröle und Fette jeglicher Art, sondern auch Petroleum, Steinkohlenteer und Spiritus, auch in den kleinsten Mengen, zu melden sind. Jeder Verbrauch der angemeldeten Mengen ist verboten. Ausnahmen werde ich nach Prüfung der besonderen Verhältnisse gestatten.

Außerdem sind bisher noch nicht angemeldete Bestände an Kriegsrohstoffen schleunigst zur Anmeldung zu bringen, hierunter fallen alle nach meinen früheren Bekanntmachungen noch nicht aufgeführten Bestände.

Den Termin zur Abgabe der schriftlichen Anmeldungen beim Kreis-Wirtschafts-Ausschuß setze ich auf den 20. November fest. Vordrucke sind daselbst zu haben.

Lodz, den 11. November 1915.

Der Kaiserlich Deutsche Polizeipräsident
v. Oppen.

Bekanntmachung.

Die infolge der Bekanntmachung vom 12. Juli angemeldeten Bestände an Kupfer, Messing, Rotguß, Nickel, Zinn, Zink, Aluminium, Blei, Zinkblech, Weißmetall und Neusilber sind an Sammelstellen abzuliefern.

Die in den nachfolgenden Straßen:

Zgierska v. Nr. 2 bis zum Krankenhaus, (linke Seite) Spitalna, Jana, Häuslera, Kazimierza, Golca, Teppera, Jasna, Schnera, Profesorska, Wązka, Cerecka, Ekierta, Hipoteczna, Lonkowa, Polna, Zlota, Dembowa, Srebrna, (Vorort Radogoszcz), wohnenden Eigentümer oder Verwalter dieser Bestände haben die angemeldeten Gegenstände: Geschirre, Wirtschaftsgegenstände jeder Art, wie z. B.: Koch- und Einlegekessel, Pfannen, Backformen, Schüsseln, Waschkessel, Badewannen (außer Zinkwannen), Oefen und sonstige Gegenstände, möglichst eisenfrei, in der Zeit von Dienstag, den 16. November bis Dienstag, den 23. November von 8½ Uhr morgens bis 3 Uhr nachm., in dem Speichergebäude, Aleksandrowskastr. Nr. 41, abzuliefern. Badeeinrichtungen sind selbst abzumontieren.

Die nachfolgenden Preise werden für ein polnisches Pfund sofort bei der Ablieferung nach Feststellung des Gewichtes gegen Quittung bezahlt:

Für Kupfer	35	Kop.
„ Messing	25	„
„ Bronze	32	„
„ Aluminium	55	„
„ Nickel	98	„
„ Antimon	15	„
„ Zinn	72	„
„ Zink	12	„
„ Blei	10	„
„ Zinkblech	7	„
„ Weißmetall	22	„
„ Neusilber	32	„

Die nach dieser Frist dann noch vorgefundenen Metallgegenstände werden unnachsichtlich konfisziert und die Besitzer mit einer Strafe von 3000 Mark, im Unvermögensfalle für je 10 Mark mit einem Tag Haft bestraft.

Lodz, den 13. November 1915.

Der Kaiserlich Deutsche Polizei-Präsident
J. V.
Harbig.

Bekanntmachung.

Die für die bevorstehende Aenderung der Straßenschilder in der Stadt Lodz erforderlichen Malerarbeiten sollen demnächst im Submissionswege vergeben werden.

Es sind dies: Abnehmen der Schilder, Reinigung derselben, Uebermalen der russischen Aufschriften und Ersatz der letzteren durch deutsche Aufschriften (die polnischen Aufschriften verbleiben), Anbringen der Schilder an ihren alten Plätzen.

Schriftliche Angebote auf Ausführung dieser Arbeiten sind in versiegelten Umschlägen mit der Aufschrift „Angebot auf Malerarbeiten für Straßenschilder" innerhalb einer Woche an die Baudeputation des Magistrats einzureichen.

Lodz, den 15. November 1915.

Der Magistrat.
Schoppen.

Bekanntmachung.

Mein Ersuchen in Nr. 266 der „Deutschen Lodzer Zeitung" um Ermittelung des am 30. Oktober aus dem Gefängnis, Targowa-Str. 14, entwichenen Strafgefangenen Stanislaus Augustiniak ist erledigt.

Lodz, den 13. November 1915.

Der Gefängnisvorsteher
Zwick.

Lokales.

Lodz, den 18. November 1915.

Lodz im Schnee.

Es schneit! Heulend eilt der Wind durch die Straßen und über die Plätze unserer Stadt und treibt Schwaden nassen Schnees vor sich her. Die ganze Nacht trieb er sein ausgelassenes Wesen, so daß die Hausknechte, als sie heute Morgen mit dem Besen in der Faust auf die Straße traten, um ihr tägliches Säuberungswerk vorzunehmen, über die Schneemassen nicht wenig erschrocken waren, die der Forträumung harrten. Scheltend kehrten sie um, um Schippe und Schaufel zu holen.

Immer wieder muß dabei daran erinnert werden, daß auf die Bürgersteige Sand oder Asche zu streuen ist, da bei Schnee und Glatteis sich leicht bedauerliche Unfälle ereignen können.

Sehr zeitig hat in diesem Jahr Freund Winter sich zu uns auf die Socken gemacht. Vor einem Jahr war es nur eine dünne Schneedecke, die in der ersten Novemberhälfte die Fluren um Lodz bedeckte, in der Stadt selbst hatte sich das reine Weiß in einen sämigen Brei verwandelt.

Frischer Schnee — frische Kälte, so lehrt uns das Sprichwort. Doppelt schwer wird sie uns in diesem Jahre treffen. Sind doch die Kohlen für die meisten von uns ein Luxusartikel geworden. Der Stadtwald hat zu bestehen aufgehört, so daß auch den Armen kein Brennmaterial mehr geliefert werden kann. Sie werden mit dem geringen Betrage, den sie als Heizungsgeld erhalten, gut haushalten müssen, um ihre Wohnungen zu erwärmen.

Es wäre daher nur zu wünschen, daß von den maßgebenden Stellen den Spekulanten, die die Preise der Brennmaterialien auf eine nie geahnte Höhe getrieben haben, das unsaubere Handwerk gelegt wird.

A. K.

Ein Bund der Deutschen in Polen ist im Entstehen begriffen. Gestern fand im Männergesangverein unter dem Vorsitze des Herrn Fabrikanten Eichler eine Vorbesprechung statt. Die Versammlung sprach sich für den Zusammenschluß der Deutschen in Lodz aus und wählte einen Ausschuß, der die vorbereitenden Arbeiten erledigen und zur Gründungsversammlung einladen soll.

K. **Eine Ausgleichskommission.** Am Dienstag abend fand eine außerordentliche Sitzung der Verwaltung des Vereins der Fabrikanten und Kaufleute der Stadt Lodz statt, der auch mehrere Mitglieder beiwohnten. Es wurde über die wichtige Frage der Schaffung einer Einigungskommission beraten, die geschäftliche Streitfragen auf gütlichem Wege beizulegen haben wird. Es wurde zunächst festgestellt, daß die Bildung einer derartigen Kommission den Beifall aller interessierten Kreise gefunden hat. Die Verwaltung beschloß, zur Teilnahme an den Arbeiten dieser Kommission die angesehensten Bürger der Stadt heranzuziehen. Die Einigungskommission, deren Instruktionen von der Verwaltung bereits ausgearbeitet wurden, wird in den nächsten Tagen ins Leben gerufen. Sie wird aus 15 Mitgliedern bestehen, und zwar aus den Verwaltungsmitgliedern des Fabrikantenvereins und aus hinzugezogenen Mitgliedern dieses Vereins. Der Verwaltung bleibt es überlassen, weitere Mitglieder in die Kommission aufzunehmen. Die Mitglieder der Ausgleichskommission erfüllen ehrenamtlich ihre Pflicht. Die Kommission tritt in Tätigkeit, wenn beide Parteien es ausdrücklich wünschen.

K. **Zur Bekämpfung des Straßenbettels.** Die Armendeputation des Magistrats, die zur Linderung der Not in unserer Stadt sehr viel beiträgt, will nun auch gegen die Straßenbettler vorgehen. Wie wir bereits mitteilten, wurde bei der Armendeputation eine Abteilung gebildet, die insbesondere den Bettel zu bekämpfen haben wird. Als ihre erste Aufgabe betrachtete die Abteilung die Schaffung eines Bettlerheims, in dem die Bettler untergebracht und zu Arbeiten angehalten werden sollen. Am Dienstag beriet die Armendeputation über die von der Abteilung bereits in Angriff genommenen Vorbereitungsarbeiten. Bei der Beratung dieser Frage waren auch die Mitglieder der Abteilung zugegen. Für das Bettlerheim ist bereits ein entsprechendes Lokal im Requisitenhause der früheren städtischen Feuerwehr, Poludniowa-Straße 54, gefunden, wo etwa 200 Bettler untergebracht werden können. Es wurde beantragt, die jüdischen Bettler in einem besonderen Lokal unterzubringen. Dieses muß jedoch erst ausfindig gemacht werden.

R. **Von der Fernbahn Lodz—Alexandrow.** Die elektrische Fernbahn Lodz—Alexandrow, die bisher nur bis zur Stadtgrenze (Haltestelle Rombien) verkehrte, fährt von jetzt ab wieder bis auf den Marktplatz in Alexandrow.

K. **Ein zionistisches Komitee** wurde von der zuständigen Behörde bestätigt. Ihm gehören die Herren Dr. Braude, Dr. Rosenblatt, J. Uryson, Sch. Lew, N. Milukowski, M. Marchew u. a. an.

K. **Konsumläden für die jüdische Bevölkerung.** In dem Bestreben, der unbemittelten jüdischen Bevölkerung den Kauf der notwendigsten Bedarfsartikel zu erleichtern, beabsichtigt die jüdische Gemeindeverwaltung in verschiedenen Stadtteilen Konsumläden zu eröffnen. Sie wandte sich an die Verpflegungsdeputation des Magistrats mit der Bitte, ihr Lebensmittel in genügender Menge abgeben zu wollen, die die Gemeindeverwaltung in ihren Läden ohne jeglichen Aufschlag verkaufen wird.

§ **Von den Arbeiterküchen.** Im Laufe dieses Monats hat sich der Besuch in den billigen Arbeiterküchen bedeutend vergrößert. Es sind bisher 150 000 Mittagsessen verabfolgt worden, (in der zweiten Hälfte des Monats Oktober nur 100 000). Die Verwaltung der billigen Küchen beabsichtigt deshalb, einige der Küchen zu vergrößern.

§ **Eine neue Arbeiter-Bäckerei.** Den täglich wachsenden Bedürfnissen der billigen Küchen entsprechend, hat die gemischte Kommission dreier Arbeitervereine eine zweite billige Arbeiterbäckerei in der Alten Zarzewska-Straße Nr. 39 eröffnet. Die neue Bäckerei ist mit zwei Backöfen versehen und kann zusammen mit der ersten Bäckerei über 10 000 Pfund Brot täglich liefern.

x. **Beschlagnahme von Spiritus.** Auf der Eisenbahnstation Koluschki wurde bei einigen verdächtigen Personen Spiritus vorgefunden und beschlagnahmt.

§ **Gasvergiftung.** Im Hause Nr. 57 in der Zachodnia-Straße zog sich das 21jährige Zimmermädchen Nora Frankowna eine Gasvergiftung zu, weil der Gashahn nicht zugedreht worden war. Ein Arzt der Rettungsstation erteilte ihr die erste Hilfe.

x. **Diebstähle.** Vom Hofe des Hauses Nr. 16 in der Przendzalniana-Straße wurde ein Handwagen, aus dem Laden von Grünbaum (Rozwadowska-Straße 40) 1 Sack Soda, sowie 70 Rbl. in bar, aus der Wohnung von Glücksmann (Zawadzka-Straße 25) ein Damenmantel mit Pelzfutter und aus einer Wohnung im Hause Nr. 32 in der Andrzeja-Straße Tisch- und Bettwäsche, gezeichnet mit den Buchstaben B. K., B. S. und B. D., silberne Gabel und Löffel, sowie 10 Rbl. 50 Kop. in bar gestohlen.

§ Aus dem Laden von Sadowski in der Rozwadowskastraße Nr. 18 wurden verschiedene Waren im Werte von 150 Rbl., vom Hofe des Hauses an der Ecke der Widok- und Rokicinskastraße 20 Hühner und 6 Kaninchen im Werte von 300 Rbl., aus der Wohnung von Bauer in der Grabowastraße Nr. 10 4 Tischtücher, 3 Kissen, 3 Anzüge und Wäsche im Werte von 300 Rbl., aus der Wohnung im Hause Nr. 24 in der Eisenwickastraße verschiedene goldene Gegenstände im Werte von 100 Rbl. und aus der Wohnung von Mentel in der Kamiennastraße Nr. 12 verschiedene Garderobe im Werte von 300 Mark gestohlen. In der Dworskastraße wurden zwei verdächtige Männer angehalten, die eine Kuh führten. Als sie aufgefordert wurden, ihre Legitimationen vorzuweisen, ergriffen sie die Flucht und entkamen. Die augenscheinlich gestohlene Kuh wurde der Polizei übergeben.

Vereinsnachrichten.

x. **Von der christlichen Handwerker-Ressource.** In der billigen Küche der Ressource (Widzewska-Straße Nr. 117) werden etwa 220 Mittagessen täglich verabfolgt. — In der letzten Sitzung der Verwaltungsmitglieder wurden zwei Innungen, und zwar die Klempner- und Schlosser-Innung, als korporative Mitglieder in die Ressource aufgenommen. Von 29 bestehenden Innungen gehören somit bereits 14 der Ressource als Mitglieder an.

Vom Lodzer Schachklub. In der 9. Runde, die am Sonnabend, dem 13., gespielt wurde, wurde folgendes Ergebnis erzielt: es gewannen: Pr. gegen Halpern, Gottesdiener — B., Grynoch — Hoffe, Librach — Wolfmann, „Omega" — Wellner. Abgebrochen wurden die Partien zwischen Goldfarb und Przygodzki, Krakowski — Kossower, Hirschbein — Rosenowicz, Factor — „Alfa", Schapiro — Janowski.

Aus Warschau.

Aus der Geschichte der Universität.

In unserem vorgestrigen Artikel über die Eröffnung der Warschauer Universität berichteten wir über die Rede des Rektors der Universität, des Professors v. Brudzinski. In ihr gab Se. Magnifizenz u. a. einen Ueberblick über die Geschichte der Hochschule. Wir entnehmen dieser Rede folgendes:

„Die Gründungsurkunde der Warschauer Universität wurde auf Veranlassung des Ministers für Kultus und Unterricht Stanislaus Potocki Ende November 1816 vom König unterzeichnet. Gleich darauf trat eine besondere Kommission an die Organisation heran. Diese wurde dadurch erleichtert, daß hier aus der Zeit des Herzogtums Warschau zwei höhere Schulen, die juristische und die medizinische, vorhanden waren, welche, als bestehende Fakultäten mit eigenen Dekanen, der neuen Universität einverleibt wurden.

Die Universität begann ihre Tätigkeit im Januar 1817 und zwar mit fünf Fakultäten. Am 14. Mai 1818 erfolgte die feierliche Eröffnung der Universität.

„Die Universität" — so lautete die Eröffnungsrede des ersten Rektors, Adalbert Szweykowski, „hat keinen bestimmten Grad festgesetzt, bis zu welchem sie ihre Schüler emporführt; denn je höher dieselben gebracht werden, um so besser scheint es ihr zu sein. Sie hat ihrem Unterricht keine anderen Grenzen gesetzt, als nur diejenigen, welche der allmächtige Schöpfer allen vernünftigen Wesen zum Zeichen ihrer Unterordnung bestimmt hat." So wurde die Aufgabe der Universität von ihrem ersten Rektor aufgefaßt! Dieselbe Richtung verfolgten die Lehrer, unter denen Namen glänzten wie Gottlieb Linde, Joachim Lelewel, Kasimir Brodzinski, der unschätzbare Numismatiker Bentkowski, der geistreiche und gelehrte Physiker Skrodzki, Jastrzębowski, der uns ein Andenken an seine Tätigkeit in Park zu Lazienki zurückgelassen hat. Und es blühten auch die Universitätsinstitute: das chemische unter Professor Kitajewski, das zoologische unter Professor Jarocki und unter Mitwirkung des schon in Wilna und später in Dorpat so berühmten Präparators Brunner. Zu jener Zeit wurde auch das Warschauer astronomische Observatorium von dem gelehrten und unermüdlich tätigen Professor Arminski und der botanische Garten von dem aufgeklärten und mutigen Professor Szubert geschaffen. Die bescheidenen, im Krankenhaus zum Heiligen Rochus befindlichen Kliniken wurden auf die Höhe der westlichen medizinischen Wissenschaft gehoben durch die Professoren Czetlerski, Dybek, Wahlburg, Fijakowski, Freyer und Kaczkowski. Diese Gelehrten haben sich bei der Nachkommenschaft für die Zukunft dadurch verdient gemacht, daß sie einen in allen Einzelheiten ausgearbeiteten Plan für die Errichtung der medizinischen Institute für Theorie und Praxis zurückließen; dieser Plan macht ihnen Ehre und enthält auch für die moderne Welt beachtenswerte Ideen. Ein noch größeres Verdienst derselben Männer ist die im Jahre 1822 erfolgte Begründung der Warschauer Medizinischen Gesellschaft, welche vom Eröffnungstage an für die Förderung der Wissenschaft in Polen tätig ist, und welche jahrelang die einzige Korporation war, die dank ihrer Tradition berechtigt war, öffentliche Sitzungen abzuhalten.

Die Königliche Universität zählte in ihrem Album 3600 Hörer, von denen viele hohe wissenschaftliche Stellungen hierzulande und in der Fremde erreicht haben. Unter ihnen befanden sich geniale Männer, wie Sigismund Krasinski.

Es gab unter den Studenten der Universität wohlverdiente Männer, wie Nastawiecki, Dutkiewicz, bekannte und tüchtige Arbeiter, wie Xaver Bronikowski, Verleger, Uebersetzer und Publizist, wie Josef Brykczynski, Schriftsteller, Franz Dmochowski, Schriftsteller und Redakteur, Lukas Koncewicz, Philologe, Adam Luszczewski, ein hoher, reich begabter Beamter, Karl Milewski, Pädagoge, der berühmte Naturwissenschaftler Anton Waga, und die beiden bereits während ihrer Studienzeit sich auszeichnenden Männer, der rührige Graf Adam Zamoiski und der tiefe Denker Graf Joseph Goluchowski, der Begründer und Vorsitzende der „Akademischen Gesellschaft der Verehrer der Wissenschaften."

Alle Hörer der Königlichen Universität hat aber an Berühmtheit Alexander Wielopolski übertroffen, dem auch die Hauptschule ihre Entstehung im Jahre 1862 verdankt. —

Die Hauptschule hat im ganzen sieben Jahre bestanden. Dieser Gründung ging im Jahre 1857 die Eröffnung der medizinisch-chirurgischen Akademie voran, und deshalb war vom Anfang der Tätigkeit der Hauptschule an die medizinische Fakultät inbezug auf Lehrfächer und Institute vollzählig. Die Hauptschule hat in Gemeinschaft mit der Akademie 8 Serien von Aerzten und je 4 Serien von Absolventen der 3 übrigen Fakultäten erzogen. Die Hauptschule umfaßte nur vier Fakultäten, die theologische fehlte. Wenn wir uns nur auf die philosophische und die juridische Fakultät beschränken, so sind unter den Studenten Namen zu nennen wie Sienkiewicz, Prus-Glowacki, Swietochowski, Chmielowski, Dygasinski, Rembowski, Swiecicki, Chlebowski, Gomulicki, Baudouin de Courtenay, Dmin, Kramshar, Gloger, Parczewski und viele andere. Es ist das kein Wunder, da unter den Professoren der Hauptschule Namen glänzten wie Dutkiewicz, Wolowski, Chalubinski, Plebanski, Hirschfeld, Holewinski, Girsztowt, Szokalski und andere."

6. Preußisch-Süddeutsche (232. Königl. Preuß.) Klassenlotterie

5. Klasse 8. Ziehungstag 15. November 1915 Vormittag

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I u. II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten)

69 161 62 306 78 469 600 806 29 975 **1119** 290 343 408 (3000) 57 26 43 676 674 2223 811 **3223** 646 937 81 956 **4**103 70 498 23 64 629 80 875 83 (500) 903 13 5094 229 (500) 311 20 33 55 (3000) 443 654 (3000) 67 92 727 53 93 821 57 6021 296 424 (500) 515 35 7244 355 57 801 66 924 60 (1000) 95 8041 189 342 (500) 77 428 624 53 611 902 89 9086 226 93 526 767 906 **10**163 (600) 595 608 52 773 91 846 900 (600) **11**516 678 **12**016 19 131 203 52 305 58 497 602 913 **13**160 200 33 96 416 **14**103 274 82 339 65 418 67 622 48 55 793 **15**069 323 (1000) 67 403 12 (600) 32 505 60 822 53 926 66 96 **16**044 167 235 73 485 627 729 (500) 801 28 47 861 **17**061 81 130 63 375 (500) 417 28 680 803 (1000) 42 (1000) 811 (600) **18**094 147 248 363 655 685 699 925 **19**611 744 818 934 48 56

20630 **21**140 347 604 84 763 844 909 **23**018 22 38 85 164 429 690 728 88 814 917 46 **23**025 271 391 72 724 53 78 94 845 70 **24**067 (500) 163 212 44 90 323 493 650 702 979 (500) **25**071 107 (3000) 210 69 (3000) 371 (500) 573 79 955 82 **26**014 58 83 118 (3000) 241 491 833 99 **27**213 15 456 534 807 951 (500) **28**040 184 239 327 52 419 29 43 523 782 **29**014 198 691 853

30049 119 233 317 (500) 423 570 740 933 **31**196 286 310 422 (500) 30 90 (3000) 679 840 (1000) 939 (1000) **32**173 285 488 542 650 727 79 946 **33**025 66 (1000) 441 46 831 **34**215 (500) 413 33 45 547 (3000) 668 815 **35**038 244 (500) 60 592 746 (500) 67 924 **36**064 (1000) 409 543 58 644 (1000) 92 749 984 **37**122 59 68 84 437 534 807 954 **38**108 233 501 76 673 759 801 (1000) 38 **39**099 (500) 223 471 503 (3000) 729 911 (500) 55 **40**093 152 213 490 541 681 702 (1000) 923 75 88 **41**047 76 317 793 (3000) 848 **42**059 267 84 533 674 (500) 770 **43**081 171 383 451 83 761 852 39 929 **44**269 353 70 435 41 83 602 94 766 969 74 **45**077 93 (500) 95 (500) 125 370 85 525 72 95 (500) 603 36 95 782 814 29 906 **46**252 (500) 69 92 387 459 630 **47**144 211 499 684 793 **48**205 60 99 337 403 80 542 734 978 **49**391 490 573 631 32 941

50023 73 108 83 (1000) 239 347 428 595 629 60 (500) 744 867 **51**039 152 229 49 (1000) 71 98 352 430 514 76 (1000) 634 63 97 913 **52**038 131 63 96 201 78 328 (500) 462 741 803 64 **53**070 160 252 415 549 603 767 84 939 63 70 **54**352 464 544 974 (500) 87 **55**149 75 268 560 618 85 827 77 972 80 **56**025 162 392 (3000) 698 736 956 85 93 (600) **57**120 262 81 97 343 439 (1000) 561 872 (1000) 923 **58**040 43 136 286 325 36 82 495 594 739 825 93 910 63 **59**054 195 237 653 795

60151 295 417 38 614 **61**134 442 56 (500) 631 (3000) 52 53 93 677 (500) 825 42 **62**252 63 343 90 435 521 655 705 894 97 928 **63**102 505 660 **64**205 (500) 8 93 95 417 85 604 77 (500) 79 (1000) 781 853 **65**018 135 295 317 857 **66**169 84 205 503 (500) 978 **67**067 333 66 641 57 60 760 897 906 80 92 **68**243 378 528 41 71 74 765 **69**017 92 143 69 92 93 440 579 694 710 75 887 935 45

70395 403 82 (500) 556 940 (1000) 69 **71**009 266 331 63 609 745 826 **72**129 66 416 41 95 693 (1000) 736 994 **73**200 46 404 60 784 **74**132 585 681 97 715 939 **75**018 140 244 404 658 70 (1000) 730 65 837 960 **76**214 509 75 99 665 903 93 **77**013 15 233 43 55 362 95 403 68 758 90 822 56 816 93 **78**121 385 428 562 (1000) 933 **79**202 (500) 36 55 302 826 909 15 58 94

80141 67 217 30 337 (500) 573 668 (500) 772 933 **81**061 105 36 324 419 523 730 (1000) 767 (1000) 828 939 **82**005 14 164 318 79 **83**040 61 79 241 533 828 52 78 (1000) **84**043 187 294 489 631 (500) 34 68 98 729 823 940 **85**015 160 214 457 527 701 93 935 43 **86**306 99 443 527 39 (500) 693 92 779 83 818 929 31 **87**181 (1000) 230 451 693 861 **88**161 317 53 420 528 682 911 (1000) 948 (1000) **89**110 37 75 96 428 99 647 646

90070 207 612 707 88 810 (600) 38 901 (1000) **91**110 404 68 616 80 35 716 53 839 **92**036 173 307 33 78 437 508 602 28 72 826 927 **93**004 14 493 601 717 909 66 **94**044 (1000) 47 114 (1000) 203 49 61 69 455 76 (3000) 532 53 717 18 32 (500) 929 **95**245 333 475 683 649 88 730 68 (1000) 939 **96**001 7 65 118 48 (1000) 398 484 (1000) 98 635 39 **97**006 200 26 322 462 76 681 648 950 **98**182 472 506 55 690 **99**013 276 368 832 44 962

100170 376 503 19 32 601 99 892 **101**110 83 307 543 (3000) 671 892 942 **102**057 61 432 626 69 764 95 **(30 000)** **103**070 83 451 731 83 63 76 940 991 **104**058 81 138 (3000) 856 92 448 **105**232 393 613 95 840 984 **106**182 83 301 663 725 63 (1000) 885 906 **107**087 103 25 405 15 60 78 511 23 712 75 **108**202 (1000) 13 301 410 716 31 **109**031 307 78 (500) 86 92 606 60 751 986

110023 37 65 93 227 94 406 52 636 749 **111**007 142 285 462 524 44 609 41 709 (500) 68 92 901 **112**033 74 101 394 408 530 52 (500) 641 869 (3000) 92 913 28 **113**008 (1000) 364 (500) 79 566 710 (1000) 939 69 **114**005 228 83 458 73 92 794 900 64 **115**158 70 229 372 465 505 79 636 732 51 97 **116**055 282 414 (500) 612 63 853 903 48 **117**003 181 443 90 (500) 622 92 715 811 955 (1000) **118**122 43 214 639 831 (3000) 916 77 92 **119**074 149 220 367 74 505 86 764 917

120018 197 294 308 442 605 68 857 (500) 901 40 **121**060 309 412 41 518 703 804 959 **122**395 97 474 652 83 756 882 **123**034 345 88 412 75 522 **(30 000)** 58 652 821 86 **124**017 454 (500) 529 46 62 69 627 93 794 955 **125**134 271 321 77 460 521 705 **126**092 199 234 318 336 **127**045 98 255 61 81 329 45 480 87 591 645 720 53 (1000) 829 32 62 972 **128**016 93 (1000) 221 47 354 (1000) 599 603 60 723 852 986 90 **129**030 100 96 323 45 414 540 839 920

130029 67 **(15 000)** 216 (500) 65 311 (3000) 526 674 81 700 85 899 999 **131**032 43 155 77 341 94 501 926 81 (500) **132**097 (500) 181 230 (3000) 339 58 500 875 960 **133**078 191 221 643 726 933 **134**043 58 (500) 142 277 326 625 68 742 **135**057 142 303 93 416 84 550 615 845 (500) 911 **136**030 292 744 (500) 990 937 **137**030 152 336 55 (500) 83 428 (3000) **138**294 467 86 (1000) 596 797 808 97 905 53 79 (1000) **139**179 264 441 664 (1000) 93 718 83 976

140238 53 460 601 83 751 81 819 (600) 978 **141**014 28 101 5 73 611 (500) 63 710 865 (1000) 76 949 61 (3000) 89 **142**059 60 116 254 95 618 71 787 893 **143**437 901 **144**102 210 305 453 527 641 **145**055 627 703 68 91 (3000) 800 924 **146**280 575 82 649 876 932 **147**012 210 28 673 83 748 803 (500) **148**185 235 333 63 523 71 621 49 803 22 **149**210 18 (500) 312 94 488 96 705 14 (500) 21 55 363

150049 120 205 459 520 729 **151**384 496 584 645 63 76 (1000) 92 810 18 914 47 **152**123 79 235 385 613 47 73 705 **153**071 (600) 112 269 324 624 25 699 878 79 913 (600) **154**168 20 83 227 (600) 39 53 354 466 649 **155**064 176 90 283 34 69 323 49 822 89 948 49 56 **156**028 140 53 78 86 214 358 84 (1000) 608 715 92 954 **157**136 389 (500) **158**000 100 472 618 646 **159**094 101 247 416 18 67 670 93 632 34 57 733 974

160009 46 141 223 47 421 705 800 **161**045 62 76 343 47 646 (500) 967 (500) **162**015 18 227 303 403 609 737 (600) 41 898 978 **163**075 (500) 118 62 226 60 327 46 (500) 64 600 739 816 987 **164**056 216 67 89 316 (1000) 472 633 50 662 (1000) 818 **165**132 237 93 355 439 (1000) 903 6 **166**099 505 (500) 34 717 61 63 907 **167**246 67 384 92 460 713 808 10 74 **200 000** 93 949 **168**084 110 81 210 80 99 (500) 860 466 638 701 952 95 **169**009 52 268 447 516 (600) 66 97 677 703 955

170013 57 657 794 899 **171**117 616 **172**016 (500) 114 (1000) 83 203 94 405 66 607 37 (500) 744 87 (3000) 819 53 (500) **173**064 91 94 126 262 336 534 786 811 (500) 20 75 929 90 **174**037 43 124 66 87 201 94 326 678 898 944 **175**095 159 207 303 642 792 84 (500) 930 **176**056 208 50 373 482 (500) 616 705 50 854 55 942 **177**019 (1000) 201 47 363 509 54 624 (500) 793 (1000) 842 924 **178**044 120 243 669 72 **179**142 43 209 313 45 422 554 62 619 704 49 856 74 78 952

180144 61 (500) 99 201 57 69 423 25 27 29 81 863 913 **181**017 48 187 292 388 441 654 63 861 **182**001 172 343 483 606 (500) 31 (500) 794 **183**020 103 26 233 (1000) 42 815 (1000) 51 **184**048 80 120 56 270 283 503 748 (500) 50 969 **185**040 198 382 62 (500) 352 68 598 601 17 830 97 **186**090 327 66 779 824 (3000) 983 **187**102 295 319 454 620 839 **188**019 24 209 390 597 905 90 **189**203 60 83 423 24 25 685 800 (1000) 71 908 32 70

190033 370 910 22 **191**214 344 72 442 (500) 557 (600) 75 695 (500) 847 (1000) 971 77 **192**045 84 89 91 128 215 95 515 602 (3000) 13 810 66 **193**078 180 226 305 17 39 484 665 **(15 000)** 842 49 905 15 **194**182 361 459 583 87 **195**231 583 736 93 920 79 **196**004 74 154 438 68 624 (1000) 724 920 **197**009 151 (1000) 342 44 54 62 318 (3000) 761 897 940 **198**053 85 270 301 82 418 85 699 772 891 **199**261 348 422 42 (500) 56 575 80 752 953 73

200015 82 189 240 335 626 27 649 709 853 **201**117 73 (1000) 668 84 765 **202**057 283 89 396 435 554 665 778 820 919 82 **203**089 67 (3000) 237 442 578 629 92 773 (500) 85 833 930 60 **204**099 130 71 (500) 434 591 885 **205**194 245 354 55 455 64 624 40 67 80 723 822 941 **206**067 274 371 642 (500) 832 73 969 **207**103 29 (1000) 263 314 85 422 33 617 31 69 919 78 87 **208**170 72 738 802 69 924 (500) 56 **209**116 57 204 323 27 (500) 404 (500) 601 796 838 58

210915 (1000) 22 62 (500) 90 629 95 937 **211**349 413 32 657 810 82 **212**273 315 21 64 616 45 758 78 91 884 981 **213**033 401 7 621 39 719 810 (500) 65 911 17 **214**123 603 41 42 (500) 851 **215**034 40 (500) 119 221 308 425 29 542 981 **216**003 154 239 (500) 40 93 397 832 722 821 27 906 **217**469 89 652 713 (3000) 76 (1000) 824 **218**162 87 237 (3000) 555 (600) 677 730 57 (3000) 821 913 33 (500) **219**056 119 220 (1000) 378 504 715 (1000) 920 83

220119 20 223 25 50 344 49 505 12608 **221**202 421 27 (600) 66 695 (500) 874 **222**001 167 80 203 315 423 557 625 752 895 (500) **223**954 143 350 463 540 710 871 **224**083 106 (1000) 39 337 (500) 66 **225**011 109 230 78 (1000) 317 (3000) 405 618 31 65 79 714 22 92 321 (500) **226**261 98 313 (500) 59 498 654 74 93 657 747 857 **227**154 294 325 50 663 661 722 818 64 947 **228**506 23 40 601 720 37 **229**033 496 585 752 881 946 **230**092 238 303 (3000) 548 (1000) 759 994 **231**044 239 91 552 77 **232**195 237 98 506 (5000) 52 77 84 98 643 901 **233**024 640

6. Preußisch-Süddeutsche (232. Königl. Preuß.) Klassenlotterie

5. Klasse 8. Ziehungstag 15. November 1915 Nachmittag

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I u. II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten)

19 66 548 50 740 840 1058 176 (1000) 209 354 432 559 663 708 69 978 2027 47 195 270 79 97 300 93 402 513 637 779 829 938 3070 230 90 523 92 92 814 81 894 4095 289 294 (1000) 8 46 644 46 83 700 841 54 962 5215 324 557 698 823 945 61 6226 498 618 709 915 43 92 7042 72 (3000) 212 390 (3000) 405 643 66 831 8004 27 190 202 77 316 49 454 67 570 (1000) 722 851 73 9469 520 45 858 922 96

10003 235 448 84 524 (1000) 649 963 **11**057 76 248 496 701 14 **12**017 183 214 426 852 13117 315 763 68 (1000) 81 824 50 957 **14**685 850 977 **15**045 104 257 430 61 86 616 43 931 **16**032 267 328 81 416 563 711 852 73 **17**110 272 475 517 69 83 733 58 **18**220 (500) 338 489 522 600 (1000) 41 (1000) 45 56 902 **19**178 288 (565 94 98 674 802 15 (500) 904

20197 203 362 65 413 48 500 6 766 808 978 **21**024 37 95 267 313 415 588 739 (3000) 70 989 93 **22**171 239 450 740 824 **23**038 46 49 159 241 90 443 562 630 852 65 (500) 933 **24**147 98 251 326 87 410 59 523 34 657 787 91 861 **25**012 466 936 (1000) **26**010 303 (500) 90 405 502 675 868 70 952 86 **27**097 (3000) 161 (1000) 241 374 741 63 899 **28**212 46 317 31 446 502 70 778 974 **29**036 77 184 227 40 301 7 36 483 (500) 526 68 643 47 740 81

30115 94 307 496 (1000) 577 635 (3000) 820 66 912 17 86 **31**207 92 318 427 686 816 903 6 70 **32**242 493 624 (3000) 31 867 937 54 **33**094 193 (500) 323 63 78 86 602 738 62 807 36 900 41 **34**014 38 52 72 129 70 443 (1000) 68 806 (500) 24 935 **35**069 206 (600) **36**147 236 39 639 (1000) 804 911 52 (500) **37**012 71 292 443 85 (500) 585 830 **38**039 70 122 77 78 230 91 360 82 565 771 (5000) 900 48 **39**055 122 276 308 553 98 947

40099 146 389 549 (3000) 745 915 **41**361 80 607 761 66 974 **42**570 637 764 **43**003 120 452 53 (3000) 615 (500) 33 954 **44**179 257 403 79 **45**015 23 60 149 (1000) 208 404 794 826 69 **46**005 117 227 295 (3000) 592 (500) 99 650 78 831 **47**034 99 178 83 240 431 646 895 **48**062 128 222 62 (1000) 85 439 501 673 747 862 903 **49**070 122 269 327 (1000) 412 44 77 760 971

50001 31 92 242 (3000) 342 690 658 973 **51**375 448 750 **52**060 92 238 317 (600) 412 57 551 629 948 **53**200 11 465 81 732 48 921 45 71 **54**122 356 649 88 895 943 **55**001 294 343 467 (500) 88 515 41 81 781 862 **56**043 277 499 546 66 723 **57**021 282 313 404 26 576 (3000) 98 (3000) 621 33 49 72 786 939 **58**042 57 254 361 514 47 69 93 698 701 4 (1000) 22 983 **59**024 84 852 740 900 (1000)

60067 81 (3000) 294 439 554 616 76 83 758 860 (500) 981 **61**023 84 98 (1000) 152 69 421 (500) 655 608 742 821 44 970 **62**048 523 63 662 834 45 900 **63**138 451 57 68 573 78 617 (500) 808 82 86 **64**018 80 130 320 (3000) 403 64 77 565 804 **65**320 47 404 93 505 22 58 717 66 943 **66**044 236 68 316 43 64 87 90 (1000) 402 627 842 957 **67**020 (600) 70 173 319 91 427 36 502 54 772 813 902 30 (1000) **68**159 97 (500) 627 46 82 971 84 **69**083 264 312 582 716 812 16

70010 20 255 57 503 62 (500) 602 **71**176 219 28 419 974 **72**355 83 410 (1000) 83 93 598 694 661 916 75 **73**009 18 775 823 67 **74**024 316 89 640 897 915 16 39 **75**391 (3000) 401 679 (1000) 914 **76**014 52 101 20 87 88 443 69 **77**176 238 90 479 612 908 **78**015 27 126 68 99 256 365 732 **79**025 98 (1000) 272 507 768 98 (1000) 997

80054 105 69 290 417 751 **81**046 72 293 339 44 424 (1000) 610 881 **82**277 339 (500) 403 12 80 589 625 709 18 804 28 910 **83**008 29 209 302 63 681 90 704 61 974 **84**007 87 205 304 46 621 64 89 683 713 44 844 914 **85**021 62 65 (500) 108 70 498 552 735 823 97 **86**029 131 36 (1000) 245 360 643 956 **87**399 414 64 696 98 **88**144 95 93 240 486 763 95 880 **89**034 116 273 880 (500)

90034 44 90 242 452 94 (3000) 646 **91**246 512 14 (3000) 47 698 813 84 (500) 46 931 46 **92**029 (500) 163 535 65 913 **93**005 128 222 (5000) 435 636 48 716 47 869 961 **94**006 159 278 415 86 745 858 (500) 90 999 **95**069 112 40 299 396 476 99 608 982 **96**239 398 481 516 24 666 (3000) 719 73 846 **97**104 410 666 (500) 779 80 810 910 31 **98**210 24 661 74 833 905 13 **99**024 57 (1000) 81 461 675 729 66 890

100046 (1000) 110 (3000) 379 84 689 762 84 849 939 (1000) **101**065 81 113 456 593 (3000) 97 854 79 **102**015 31 137 (500) 629 43 (500) 736 42 92 803 919 64 **103**104 (3000) 527 66 82 690 743 68 827 60 (500) **104**556 635 75 784 892 **105**034 146 243 366 (1000) 411 697 **106**033 70 71 176 206 43 99 663 970 **107**126 44 75 213 34 65 370 (500) 876 941 **108**053 88 219 86 411 649 64 881 990 **109**005 22 253 93 452 587 629 830 44

110034 173 230 92 (500) 39 521 57 602 918 (1000) 74 97 **111**188 281 376 429 589 (500) 672 873 97 **112**276 382 513 57 633 715 928 **113**272 321 37 499 606 743 846 **114**040 129 325 67 479 776 899 **115**143 550 613 804 54 79 **116**075 263 529 621 32 707 876 **117**088 400 21 37 619 825 26 **118**259 337 (500) 84 (1000) 435 569 62 679 724 52 830 909 79 **119**160 237 362 434 517 53 607 769 854 94

120066 80 386 409 (500) 66 86 91 97 (3000) 509 22 (1000) 36 64 659 (1000) 785 867 70 **121**032 457 95 557 604 76 **122**219 307 29 55 553 (500) 65 (500) 652 **123**043 177 237 43 339 659 940 **124**024 104 12 (1000) 29 (1000) 225 627 54 81 99 624 763 76 (500) 860 **125**084 (500) 720 **126**217 340 67 459 683 709 855 **127**023 65 **(10 000)** 164 226 30 (500) 372 56 94 553 655 767 897 910 **128**024 47 255 357 463 541 634 871 915 **129**037 180 325 (500) 566 847 985

130320 301 94 659 714 (1000) 41 839 **131**005 242 62 71 596 (1000) 674 707 15 **132**161 358 408 872 78 93 (500) **133**049 148 87 231 47 407 627 727 804 20 47 **134**055 955 **135**085 240 306 606 966 73 **135**171 336 (1000) 536 603 720 (1000) 919 (1000) 41 **137**029 40 125 (500) 69 92 333 507 10 22 634 814 33 953 54 **138**063 354 423 854 **139**025 30 54 116 (500) 54 68 95 276 519 620 (500) 95 814 935 (500)

140002 283 351 (1000) 59 402 57 869 916 **141**026 (1000) 208 327 403 41 582 (500) 84 771 72 (500) 75 **142**003 112 236 (3000) 67 473 621 55 760 803 910 (500) 22 **143**157 73 87 49 (500) 67 473 621 55 760 803 910 (500) 22 **144**120 36 242 (5000) 604 60 95 826 (1000) 37 73 965 **145**107 70 630 93 771 830 94 997 **147**059 252 73 341 464 81 85 501 17 87 612 707 802 **148**048 91 121 97 230 32 92 363 507 89 697 703 25 (500) 845 **149**035 126 281 897 502 59 69 92 815 70 869 (500) **150**056 210 77 316 479 642 (1000) 49 53 730 913 **157**084 213 (500) 55 421 503 99 679 735 95 832 **158**149 64 232 305 510 666 727 997 **159**027 97 223 (1000) 88 547 86 (500) 95 779 814

160200 351 531 648 95 858 72 (1000) 98 (1000) 913 26 63 (1000) **161**174 255 379 469 723 835 **162**203 19 23 559 641 955 (500) 98 **163**237 89 415 95 679 920 56 **164**037 196 379 496 511 45 48 92 691 712 65 (1000) 73 92 804 901 45 **165**374 534 666 96 945 **166**063 (500) 111 212 350 430 601 830 **167**006 470 526 627 (500) 765 884 **168**217 375 412 35 45 536 614 805 39 904 79 **169**162 215 356 678 (500) 94 722 802 19

170293 306 8 18 503 648 997 **171**149 200 69 313 428 79 587 649 71 732 859 95 **172**009 110 307 (600) 99 482 544 **173**080 112 531 901 **174**089 400 (1000) 51 99 835 905 23 **175**039 68 287 486 96 (500) 652 778 (500) 943 **176**268 374 80 418 504 901 (3000) 34 75 **177**397 638 **173**081 90 149 (500) 307 443 67 78 82 548 884 94 **179**265 329 85 421 612 880 96

180615 716 21 883 941 **181**083 422 98 680 87 729 36 98 957 **182**121 33 48 (500) 87 97 289 421 99 (600) 623 922 **183**321 34 487 88 800 32 670 **184**188 (500) 275 603 31 98 713 909 65 **185**006 82 242 (500) 611 38 944 **186**138 276 328 91 550 **187**014 63 131 246 72 329 559 799 804 76 **188**174 279 (500) 371 73 473 88 (500) 965 (1000) 97 **189**239 333 409 30 614 25 750

190201 947 **191**147 329 519 754 (3000) 844 **192**182 269 317 88 566 76 619 81 768 855 **193**051 95 (500) 212 (500) 18 (1000) 58 655 99 703 4 70 853 **194**032 59 515 (500) 686 745 **195**012 116 66 248 322 575 891 949 **196**093 (500) 282 64 335 443 502 6 32 709 (1000) 23 25 939 **197**054 202 350 (3000) 85 662 709 20 37 56 77 865 975 **198**015 33 158 (500) 246 313 38 (3000) 498 593 629 818 906 **199**403 652 860 952

200187 303 714 79 **201**015 90 93 147 383 (1000) 410 62 685 748 814 67 928 **202**852 87 694 773 **203**006 221 435 626 (500) 28 612 66 771 818 (1000) 32 67 (3000) 963 81 (1000) **204**340 486 643 725 **205**301 609 636 71 783 97 839 (500) 949 (500) **206**132 272 92 418 (500) 651 657 706 78 939 **207**340 456 61 686 932 **208**031 180 232 (1000) 395 463 525 40 725 77 (1000) 907 30 **209**020 35 93 134 236 333 91 512 (6000) 73 778 97

210073 (1000) 101 9 15 47 209 403 87 698 725 62 810 11 (1000) 37 85 **211**092 255 345 476 627 82 836 91 999 **212**017 40 92 435 641 60 824 56 932 **214**034 173 268 (1000) 608 711 (1000) 90 525 74 728 54 (500) 68 883 **217**096 (500) 172 (1000) 234 45 97 41 (500) 807 948 88 **218**198 216 50 82 452 628 58 702 998

220091 163 206 31 321 (3000) 441 567 (600) 93 909 1 (600) **221**232 82 520 61 606 710 824 939 **222**075 432 33 790 91 805 **223**006 187 668 899 979 92 **224**020 40 88 114 19 79 (1000) 526 81 (500) 937 61 93 **225**026 93 190 337 456 60 562 94 683 813 940 73 (500) **226**382 773 **227**042 131 228 503 21 43 56 670 876 976 **228**152 85 201 432 715 78 902 **229**077 101 809 996

230205 304 569 632 37 58 741 68 88 **231**139 447 78 89 687 680 **232**080 65 83 283 306 26 43 52 697 960 (3000) 94 **233**031 68 101 34 280 380 421 (1000) 26 81 649 610 31 60 75 83 (3000) 727 877 (1000)

Unterseeboot an demselben Tage zwei weitere Dampfer versenkt hat.

Der Dampfer „Martian", dessen Beschießung durch ein Unterseeboot gemeldet wurde, heißt richtig „Mercian": von ihm ist bereits in einer früheren Meldung die Rede gewesen.

Die „Agenzia Stefani meldet aus Kanea: Das vierte Rettungsboot der „Bosnia" ist mit sieben Reisenden und zwölf Mann der Besatzung ebenfalls an der Südküste von Kreta eingetroffen. Somit sind sämtliche Reisenden und die ganze Besatzung des Dampfers gerettet worden.

Wie Petersburger Reederfirmen aus Odessa mitgeteilt wird, haben deutsche U-Boote im Schwarzen Meer drei russische Handelsdampfer von insgesamt 6200 Registertonnen versenkt.

Amerika und der Seekrieg.

Das Reutersche Bureau meldet aus Washinton: Das Staatsdepartement hat bekanntgegeben, daß es keine kriegführende Macht ersuchen werde, die Versicherung zu geben, daß Schiffe, die unter amerikanischer Flagge fahren, nicht beschlagnahmt werden sollen.

„Daily Mail" meldet aus New-York: Die amerikanische Post hat den Versuch von Deutsch-Amerikanern, keine Pakete mit Nahrungsmittiln nach Deutschland zu schicken, verhindert. Die Paketpost zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland wurde infolge der Weigerung der Schiffahrtsgesellschaften, Pakete anzunehmen, eingestellt.

Die Russen in Persien.

Im englischen Unterhause erklärte Lord Cecil: Infolge Befürchtungen über die Sicherheit der britischen und verbündeten Gesandtschaften und Untertanen in Teheran im Hinblick auf die kürzlichen Ausschreitungen sind russische Verstärkungen nach der Hauptstadt unterwegs, deren einziger Zweck ist, im Falle der Not den Fremden ihren Schutz zu geben. Cecil fügte hinzu, Englands Bestreben sei, in freundschaftlichen Beziehungen zur persischen Regierung zu leben, vorausgesetzt, daß diese ernste Anstrengungen mache, um Angriffe auf Beamte Großbritanniens und seine Verbündeten in Persien zu verhindern.

Reuter meldet aus Petersburg: Einem Telegramm aus Teheran zufolge hat die russische Gesandtschaft dort dem persischen Volke mitgeteilt, daß die russische Regierung beschlossen habe, die Propaganda deutscher Agenten, die versuchten, die Freundschaft zwischen Rußland und Persien zu gefährden, zu unterdrücken. Das persische Volk wird benachrichtigt, daß die russischen Streitkräfte, die auf Teheran anrücken, keinerlei feindliche Absichten gegen Persien hätten.

Nach einer Meldung der „Agence Havas" stellt die persische Gesandtschaft in Paris in Abrede, daß Persien die belgischen Post- und Zollbeamten entlassen und durch Deutsche ersetzt habe. Die Regierung des Schahs, welche alle Anstrengungen mache, um die Neutralität ehrlich zu wahren, beabsichtige keine Veränderung. Die belgischen Beamten setzen den Dienst in der persischen Verwaltung wie vor dem Kriege fort.

Der russische Anleiheversuch in Japan gescheitert.

Der „Deutschen Tageszig." wird aus Stockholm gemeldet:

Die Bemühungen der russischen Regierung, in Japan eine größere Anleihe zur Finanzierung der Kriegslieferungen nach Morganschem Muster aufzunehmen, sind, wie die „Birshewyja Wjedomosti" erfährt, gescheitert. Die japanische Regierung hat erklärt, sie sei dem russischen Verbündeten bereits weit genug entgegengekommen, indem sie nicht auf Bezahlung der Kriegslieferungen in Gold bestehe, sondern die Genehmigung zur Ausgabe kurzfristiger Schatzwechsel erteilt habe.

Die indische Gefahr.

Das „Hamburger Fremdenblatt" schreibt: „Die Meldungen über eine Ausdehnung der revolutionären Bewegung in Indien werden durch in Petersburg eingetroffene Berichte aus japanischer Quelle bestätigt. In Schanghai befindet sich der Hauptsitz der antienglischen Propaganda. Von dort aus sind in den letzten Monaten Flugschriften gegen die englische Regierung eingeschmuggelt worden.

Petersburger Zeitungen melden aus Samarkand, an der indischen Grenze sei es zu Aufstandsbewegungen gekommen. Die Bewegung trage religiösen Charakter.

Nach Berichten aus Batavia ist, wie die „Nat.-Ztg." aus Amsterdam meldet, der Post- und Telegrammverkehr zwischen Niederländisch-Indien und dem Kaiserreich Indien auf Veranlassung der englisch-indischen Behörden eingestellt worden.

Kleine Kriegsnachrichten.

Prinz Max von Baden — nicht von „Bayern", wie es in unserer letzten Nummer infolge eines Druckfehlers hieß — ist am Montag in Stockholm eingetroffen, um an der Konferenz des deutschen, des österreichisch-ungarischen und des russischen Roten Kreuzes teilzunehmen. Er wurde vom König, dem Kronprinzen, den Prinzen Karl und Eugen, dem Reichsmarschall und der deutschen Gesandtschaft empfangen. Der Prinz begab sich nach dem Schlosse Drottningholm, wo er als Gast des Königs und der Königin wohnt. (Die Königin von Schweden ist bekanntlich eine Tochter, Prinz Max ein Neffe des Großherzogs von Baden.

Die Rektoratswahl an der Bukarester Universität. Der rumänische Unterrichtsminister hat den Professor Athanasin als Rektor der Universität Bukarest bestätigt. Athanasin hatte bei der Wahl 44 Stimmen erhalten, während Jonescu 53 und Mischu Cantacuzene 51 Stimmen auf sich vereinigten. Es ist nicht das erste Mal, daß die Entscheidung des Unterrichtsministers nicht zu Gunsten des Kandidaten mit absoluter Mehrheit ausfällt. 1910 wurde Pangrati bestätigt, obgleich er nur 40 von 81 Stimmen erhalten hatte.

Heute vor einem Jahr.

18. November 1914.

Ein heftiger französischer Angriff in der Gegend Servon am Westrand der Argonnen wird unter schweren Verlusten für die Franzosen zurückgeschlagen. Unsere Verluste sind gering.

Die Schlacht in Russisch-Polen nimmt für die Oesterreicher einen günstigen Fortgang. Bisher machten sie 7000 Gefangene und erbeuteten 18 Maschinengewehre sowie mehrere Geschütze.

Die Türken sind im siegreichen Vorgehen auf Batum und bringen den Russen weitere Niederlagen bei, wobei sie zahlreiche Gefangene und große Kriegsbeute machen.

Die türkische Flotte liefert der russischen Schwarzmeerflotte ein Gefecht. In dem Kampfe wird ein russisches Schlachtschiff ernstlich beschädigt, während die anderen die Flucht ergreifen.

Das englische Torpedoboot „Druand" läuft an der Küste Schottlands auf eine Mine. Die Mannschaft wird gerettet.

Letzte Telegramme.

Eigene Telegramme und Funksprüche der „Deutschen Lodzer Zeitung".

Deutscher Fliegerangriff in den Dardanellen.

Stockholm, 18. November. Die New-Yorker Blätter melden, daß im September ein deutsches Flugzeug in den Dardanellen eine Bombe auf einen leichten englischen Kreuzer geworfen hat, wobei 145 Offiziere und Mannschaften getötet und noch mehr verletzt worden seien.

Der Tapferkeitsorden für den Zaren.

Frankfurt a. M., 18. November. Der „Frankfurter Zeitung" wird aus Kopenhagen gemeldet: Der Adjutant des Generals Iwanoff überreichte dem Zaren das Georgskreuz vierter Klasse, nachdem der Ordensrat festgestellt hatte, daß der Zar die Bedingungen des § 7 des Ordensstatuts erfüllte, indem er beim Besuch der Front Stellen, besuchte, die vom Artilleriefeuer beschossen und so ein Beispiel von Unerschrockenheit, der Geistesgegenwart und der Aufopferung gegeben habe. Der Zar erklärte, er habe den Tapferkeitsorden zwar nicht verdient, wolle aber den Orden anlegen.

Die Bahnlinie Nisch—Pirot.

Budapest, 18. November. Unter der Leitung von deutschen Ingenieuren sollen die Arbeiten zur Herstellung der Bahnlinie Nisch—Pirot schleunigst durchgeführt werden. Die Linie wird wahrscheinlich vor Ende dieser Woche eröffnet werden.

Handel und Volkswirtschaft.

Russische Handelspolitik nach dem Kriege!

Unsere kürzlich an leitender Stelle gebrachten Mitteilungen über den Kampf um den russischen Markt finden eine interessante Ergänzung in den Aeusserungen eines russischen Volkswirtes von Ruf.

Der frühere Handelsminister Timirjasew äusserte sich einem Vertreter des „Standard" gegenüber über die Gestaltung der russischen Handelsbeziehungen wie folgt:

Wer mit Russland arbeiten will, muss sich den russischen Verhältnissen anpassen, Kredit gewähren und die Sprache kennen. Deutschland wird unter gleichen Bedingungen wie andere Staaten zum Handel zugelassen werden und wird zweifellos grosse Anstrengungen machen. Vor dem Kriege hat es 50% der gesamten Einfuhr geliefert. Lieber würde man natürlich von seinen Freunden kaufen, aber Vorzugstarife für die verbündeten Mächte sind unmöglich. In den Friedensverträgen muss Deutschland die Einführung von Vorzugstarifen mit seinen Verbündeten verboten werden. In Tausenden von Fällen kauften wir deutsche Waren nicht deshalb, weil sie billiger sind, sondern weil sie aus England überhaupt nicht zu beziehen waren. Die Deutschen passen sich auch in geschickter Weise russischen Anforderungen an und sind glänzende Organisatoren. Unser Bedarf wird nach dem Kriege ausserordentlich gross sein und muss zum Teil durch ausländische Waren gedeckt werden.

Auch eine andere, ofiziöse Auslassung die sich auf dasselbe Thema erstreckt ist nicht zu übersehen.

Das Organ des Finanzministers „Der Finanzbote" schreibt: Das russische Wirtschaftsleben muss sich von der übermächtigen ausländischen Konkurrenz befreien. Dazu ist erforderlich, dass die Zölle auf Rohprodukte und Halbfabrikate herabgesetzt, die auf Fertigfabrikate dagegen erhöht werden; und zwar sollen die Zölle für deutsche Waren höher sein als für andere. Doch ist darauf su achten, dass Russland dabei nicht nur in die Abhängigkeit eines anderen Landes gerate. Deutschland ganz zu ersetzen, ist kein Land imstande; das ist aber auch nicht erforderlich. Die Vereinigten Staaten kommen dafür aus verschiedenen Gründen nicht in Betracht und England ist zu konservativ. Wenn aber England Interesse zeigen wollte, so wäre für Russland die englische Ausfuhr von Gold bedeutungsvoller, als die von Waren. Waren wird Russland aus verschiedenen Ländern beziehen müssen, z. B. Farben aus der Schweiz, Geräte und Fabrikeinrichtungen aus den Vereinigten Staaten, Maschinen und Motoren aus England, elektrisches Material aus Schweden.

Polen.

Deutsche Geschäftsinteressen in Polen. Der Handelsvertragsverein gibt gemeinsam mit dem Verein deutscher Fabrikanten und Exporteure für den Handel mit Rußland eine Reihe von Heften heraus, in denen über den Stand des Deutsch-Russischen Wirtschaftskrieges berichtet wird. Die sehr dankenswerte Veröffentlichung, der wir schon manche wertvolle Notiz entnommen haben, lenkt in zweckmässiger Weise die Aufmerksamkeit der Geschäfte, die in Polen Ausstände einzutreiben haben oder die Geschäfte mit Russisch-Polen einzugehen bestrebt sind, auf die derzeitige Lage der Dinge, der zufolge die Aussicht für Bemühungen in beiderlei Richtungen nicht eben günstig genannt werden können. Die ins Verschwenderische steigende Kauflust der russischen Besatzungs-Truppen, namentlich der Offiziere, hat allerdings dem Detailhandel gewisser Geschäftszweige recht beträchtliche Umsätze gebracht und ebenso hat die starke Preissteigerung ganz bedeutende Gewinne aus den plötzlich wertvoller gewordenen Lagern gebracht. Aber diesen günstigen Momenten stehen alle Schattenseiten der Kriegswirtschaft gegenüber: Weitestgehende Einschränkung aller Bevölkerungskreise, wobei noch in Betracht kommt, daß die deutschen Truppen erheblich sparsamer sind als die russischen und den Bezug der wirklich benötigten Ware aus Deutschland dem Einkauf der durch den Zoll verteuerten vorziehen; ferner die schwere Schädigung der Geschäftsleute durch den Abzug vieler Banken mit den Guthaben der hiesigen Deponenten, die Beschlagnahme einer Reihe von Artikeln für Militärzwecke und endlich der Stillstand der Fabriken.

So ist es wohl verständlich, wenn der Handelsvertragsverein schonendes und taktvollstes Vorgehen der Vertreter deutscher Firmen in Polen als unbedingtes Gebot zur Wahrung des auf dauerhafte Beziehung gerichteten Interesses der deutschen Geschäftswelt hinstellt.

(y) **Lodz. Vom Glas- und Porzellanwarenmarkt.** In letzter Zeit sind in Lodz große Sendungen von Glas-, Kristall- und Porzellanwaren aus Wien und Karlsbad eingetroffen. Die Preise für diese Erzeugnisse sind wesentlich gefallen, zumal früher der Zoll Rubel 30.— für das Pud betrug, während gegenwärtig etwa Rubel 3.— pro Sendung, ohne Rücksicht auf das Gewicht, Zoll erhoben wird. Vermöge des hohen Zolls waren die ausländischen Porzellanwaren sehr teuer und wurden nur in geringen Mengen nach Polen eingeführt. Diese wurden vornehmlich aus Zabkowice bezogen, wo überwiegend Luxusglas erzeugt wurde. Gegenwärtig stellt die dortige Hütte nur einfache Glaswaren her, weil die Spezialarbeiter dieses Werkes, die deutsche und österreichische Reichsangehörige sind, zum Heeresdienst eingezogen wurden. Dieser Tage ist eine Lodzer Firma mit einer großen bayerischen Glaswarenfabrik in Verbindung getreten zwecks Lieferung von Kristallwaren nach Lodz. Die ersten Sendungen werden demnächst in Lodz eintreffen. Fensterglas wird gegenwärtig aus Petrikau bezogen, wo die „Anna"- und „Karahütte" wieder in Betrieb gesetzt worden sind.

Allgemeines.

Der Sturz des Sterlingkurses. Der „Magdeburger Zeitung" wird unter dem 4. November aus Brüssel gedrahtet: Infolge des fortwährenden Sturzes des Sterlingkurses hat der englische Finanzminister Mac Kenna eine Reihe von Maßnahmen getroffen, welche beweisen, wie arg in Wirklichkeit die Finanzkraft Englands durch den Krieg mitgenommen wurde. Zunächst hat er die englischen Großbanken veranlaßt, für ihre Kunden keine Käufe amerikanischer Wertpapiere an der New Yorker Börse auszuführen, weil dadurch eine weitere Erhöhung des Dollarkurses herbeigeführt würde. Gleichzeitig wurden die Großbanken angewiesen, an die Kundschaft ein Rundschreiben zu richten, worin es ihr als patriotische Pflicht ans Herz gelegt wird, ihren Besitz an amerikanischen Wertpapieren zu veräußern, um sich Dollar-Guthaben in New York zu verschaffen und so für das Steigen des Sterlingkurses zu sorgen. Sollte diese Mahnung nicht fruchten, so gedenkt Mac Kenna sich durch ein besonderes Ausnahmsgesetz das Recht verleihen zu lassen, von Amts wegen die gewaltsame Veräußerung der im Besitze englischer Untertanen befindlichen amerikanischen Werte vornehmen zu können. Zu diesem Behufe wird schon eine Statistik dieses amerikanischen Wertpapierbesitzes aufgestellt. Unterdessen nimmt der Goldausgang aus der Bank von England nach Amerika seine ununterbrochene Fortsetzung. In der Woche vom 23. zum 30. Oktober überwies die Bank wieder mehr als 4 Millionen Pfund Sterling in Gold nach New York.

Die Baumwollnot in der Schweiz. Ueber die Baumwollnot in der Schweiz schreibt die „Neue Zürcher Ztg." unter anderem: Man kann bereits von einer Materialkrisis sprechen. Den Spinnereien, die ägyptische Baumwolle verarbeiten, droht der Zwang, die Betriebe still zu legen, wenn die in Italien lagernde und bezahlte Baumwolle nicht schleunigst frei wird. Hinsichtlich der Versorgung mit amerikanischer und indischer Baumwolle spitzen sich die Verhältnisse täglich mehr zu. Zwirnereien und Webereien, die auf englische Garne angewiesen sind, bleiben ganz unversorgt oder ungenügend versorgt. Egland gestattet grundsätzlich auf dem Papier den Abtransport von Garnen und Tüchern mit einer Sondererlaubnis. Diese ist aber bisher nicht gegeben. Bereits sind 2818 Schweizer Webereien lahm gelegt. Wenn bis zum Ende des Monats nicht Rat geschafft wird, dann werden es 5721 sein, fast ein Drittel sämtlicher Betriebe. Es gilt deshalb mit aller Energie gegen die Baumwollnot anzukämpfen, soll sie nicht zu einer Landeskalamität werden. An dem Entgegenkommen der Westmächte kann es und darf es nicht mehr fehlen.

Zum Farbstoffmangel in der amerikanischen Seidenindustrie. Die Folgen des Mangels an deutschen Farben machen sich in der amerikanischen Seidenindustrie jetzt durch gewaltige Preissteigerung für Seidengewebe bemerkbar. Geringe Stoffe sind bis um 40 Pf. das Meter teurer geworden, während für bessere Waren von den Herstellern 1 M für das Meter mehr verlangt wird.

Haag, 13. November. Die Ausfuhr alkalischer Natrone und aller Pulpen, sowie von Antimon und Oxalsäure ist verboten worden.

Kopenhagen, 14. November Die Regierung hat ein Ausfuhrverbot für Stearinkerzen und Kresolpräparate erlassen, das gestern in Kraft getreten ist

Börse.

Fonds.

Amsterdam, 15. November.

Scheck auf Berlin	47,77½ — 48,27½
„ „ London	11,09 — 11,19
„ „ Paris	39,92½ — 40,42½
„ „ Wien	33,80 — 34,30

Paris, 16. November.

	16. 11.	15. 11.
3% Französische Rente	—	65,75
4% Spanische äussere Anleihe	87,39	87,75
5% Russen 1906	—	—
3% Russen von 1893	—	—
4% Türken	—	—
Banque de Paris	885	885
Credit Lyonnais	993	990
Suez-Kanal	3979	—
Baku	—	120
Briansk	—	277
Lianosoff	—	278
Maltzeff-Fabriken	—	470
Le Naphte	—	—
Toula	—	1226
Rio Tinto	1507	1493
De Beers	311,—	316,—
Lena Goldfields	—	—
Randmines	—	114,50

Baumwolle.

New-York, 15. November.

	15.11.	13.11.
Baumwolle loco	11,90	11,95
do. November	11,61	11,63
do. Dezember	11,73	11,71
do. Januar	11,88	11,88
do. März	12,11	12,01
do. Mai	12,24	12,24
do. Juli	12,28	12,28
do. September	—,—	—,—
do. New-Orleans loco	11,44	11,44

Deutsches Theater in Lodz,

Dzielna-Straße Nr. 18.

Direktion WALTER WASSERMANN.

Heute, Donnerstag, den 18. November: Erstaufführung:

„Die Schmetterlingsschlacht."

Komödie in 4 Aufzügen von Hermann Sudermann.

Morgen, Freitag, den 19. November: Auftreten von Frau Adele Hartwig—Wassermann: Zum 4. Male:

„Die Generalsecke".

Militärschwank von A. Skowronnek.

Sonnabend, den 20. November: Zum 3. Male:

„Jettchen Gebert". Ein Schauspiel aus dem vormärzlichen Berlin in 5 Akten von Georg Herrmann.

Die letzten 3 Tage!
bis 21. November incl.
Konzertsaal Dzielna 18.
3171 ERSTE SERIE

Sophie, das Goldene Händchen

von der Serie der Verbrecher auf Sachalin.

Das Bild ist ausgeführt durch die besten Schauspieler des Kaiserlichen Theaters in Moskau, Darstellern von russischen Typen.
Ein Symphonieorchester 15 Mann stark.
BEMERKUNG: In den nächsten Tagen wird die II. Serie des Bildes vorgeführt.
Direktion d. Warsch. „Apollo"-Theaters.

Alle Drucksachen

wie Briefbogen, Umschläge, Geschäftskarten, Tabellen, Postkarten, Mitteilungen, Quittungen, Rechnungen, Kataloge, alle Formulare

für Behörden u. Private

liefert in bester Ausführung auf guten Papieren zu mäßigen Preisen in möglichst kurzer Frist die

Deutsche Staatsdruckerei in Lodz
Petrikauer Straße Nr. 85.

Hauptpreis event. Mk. 800 000

Lose

1. Klasse 193. Königl. Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung am 8. und 9. Dezember 1915.
1/10 Mk. 5.— 1/5 Mk. 10.— 1/2 Mk. 25.— 1/1 Mk. 50.—
Vollose 1/10 Mk. 25.— 1/5 Mk. 50.— 1/2 Mk. 125.— 1/1 Mk. 250.—
für alle Klassen gültig
empfehlen und versenden die Kollektionen der Königl. Sächs. Landes-Lotterie:

S. Jarmulowsky & Co. LEIPZIG, Neumarkt 18. | **Martin Lewin** LEIPZIG, Rich.-Wagner-Platz 1.

Händler werden gesucht und prompt bedient. — Versand nach auswärts auch gegen Nachnahme.

Prämie Mk. 300 000 — Hauptgewinn Mk. 500 000

Königl. Sächs. Landes-Lotterie

Im günst. Falle 800,000-Gew., 500,000-300,000-200,000-150,000-100,000-60,000-3×50,000-3×40,000-4×30,000-7×20,000-4×15,000-14×10,000-49×5,000-480×3,000-560×2000-1120×1000 usw.
Ziehung 1 Klasse am 8. u. 9. Dezember 1915.
Jedes 2. Los gewinnt!
Lose zu Original-preisen: a Klassenl. 1/1 à 5 M-1/5 à 10 M-1/1 à 25 M-1/1 à 50 M. b. Voll-Lose (für alle Klassen gültig und deshalb auslänl. Spielern empfohlen) 1/10 à 25 M-1/5 à 50 M-1/1 à 125 M-1/1 à 250 M — excl. Porti und Listen.
Gewinnlose werd. sof. honoriert u. bei Voll-Losen die Einlage der etwa noch nicht gezogenen Klassen zurückvergütet.
Gegen Einsend. der Beträge u. Porti versendet Lose nach auswärts (Händler erhalten Vergünstigung!) die älteste conc. Kollektion von
Prospekte gratis **Carl Böttcher in Leipzig,** Grimmaischestr. 32.

Deutsche Firma
sucht 150 bis 200 3175
Zimmerleute
für Brückenbau Wyschogrod,
zu melden Freitag und Sonnabend Hotel Savoy (Seiteneingang).

Dzielnastraße 18, **Konzert-Saal,** Dzielnastraße 18,

Lodzer Sinfonie-Orchester.

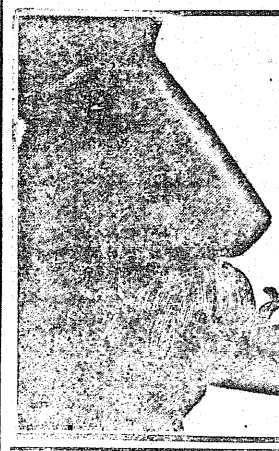
Montag, den 22. November 1915, präzise um 7½ Uhr abends: 4491

VI-tes Abonnements-Sinfonie-Konzert

Leitung: **Bronislaw Schulz,** Warschau, als Gast.

Im Programm u. a.: L. v. Beethoven, Sinfonie Nr. 3 „Eroica", M. Karłowicz „Die wiederkehrenden Wellen".

Preise der Plätze von 35 Kop. bis Rbl. 2.—, Logen von Rubel 5—7 Rubel. Eintrittskarten im Vorverkauf und Abonnements für 6 Konzerte im Konzertbüro Friedberg u. Kotz, Petrikauer Str. 90



500 Gramm. 20 Pfennig Porto.

Feldpostsendungen.

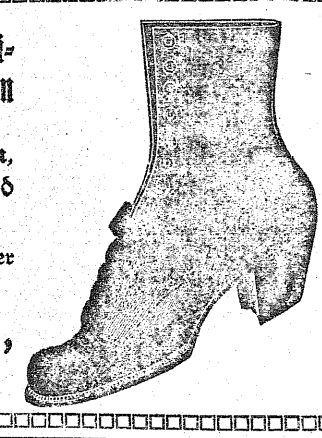
La Luz-Nordica	M. 3,25	für 50 Stück	Kronprinz Rupprecht	M. 6,40	für 50 Stück
Vista	„ 3,60	„ 50 „	Hofrat	„ 7.90	„ 50 „
Flor de Garcia	„ 4,—	„ 50 „			
Marke Gerbode	„ 4,05	„ 50 „	Cecilia	M. 4,75	für 25 Stück
Feldgrau	„ 4,30	„ 50 „	Korfu	„ 5,25	„ 25 „
Feuertaufe	„ 4,45	„ 50 „	Taposa	„ 6,75	„ 25 „
Toni-Gismanda	„ 5,30	„ 50 „	Excelsa	„ 8,50	„ 25 „

Jedes dieser Kistchen kostet 20 Pfg. Porto. Versand ins Feld wird schnellst besorgt.
Genaueste Adr. bei Einsend. d. Geldes auf Postanw. erford. Nachnahme unzulässig.

CARL GERBODE
Hoflieferant,
Berlin C 45 Spittelmarkt 11 I. Kein Laden.

Hermann Gerngross, Mannheim.
Größtes Lager Deutschlands 4460
in **Glas & Porzellan & Steingut**
kann stets sofort jedes Quantum preiswert liefern.

Gamaschen und Fabrikation von Schuhwaren liefern
alle Artikel für Herren, Damen, Kinder und Knaben
nur an Wiederverkäufer
Strauss & Wolf,
Cöln a/Rhein.
4375



Achtung!

In den nächsten Tagen tritt der Stern der russischen Bühne

PAWLOWA

im dem Film-Kunstwerk

Marja Lusjewa

nach dem gleichnamigen berühmten Werke von

Amfiteatrow

auf

im CASINO

3170

Schreib-Maschinen

verschiedene Systeme, neu und gebraucht,
Ankauf und Umtausch von Maschinen,
Mechan. Reparatur-Werkstätte,
Farbbänder und sämtliche Zubehöre,
Schreibmaschinen-Kurse.
Schreibmaschinen-Geschäft 3080
Adolf Goldberg, Rozwadowska-Str. Nr. 6.

Aula d. Deutschen Gymnasiums

„Im Ruderboot von Ulm nach Wien, von Wien nach Berlin."
Geographischer Lichtbildervortrag von Oberlehrer Otto Weber.
Donnerstag, den 18. Nov. d. J., um 6 Uhr abends.
Eintrittskarten à 1 Rbl. 60 Kop., 30 Kop. und Schülerkarten à 15 Kopeken beim Schuldiener des Gymnasiums und abends an der Kasse. — Der volle Ertrag ist zur Verstärkung der Anstaltslehrmittel und zur Unterstützung bedürftiger Schüler bestimmt.

Generalstabskarten

vom westlichen Rußland. Maßstab 1: 100000 (50—57° nördl. Breite, 35—44° östl. Länge)
1. Einzelblatt unaufgezogen 0.60 Mk., aufgezogen 1.20 Mk.
2. Zusammendrucke einiger Gebietsteile aus je 4, 6 oder 9 Einzelblättern 4455
unaufgezogen je 1.60 Mk., 1.80 Mk., bezw. 2.— Mk. :: aufgezogen je 3.— Mk., 3.80 M. bezw. 4.80 Mk.
Uebersichtsblätter und Kartenverzeichnisse unentgeltlich.
Zu beziehen durch **R. Eisenschmidt,** Buch- und Landkartenhandlung Berlin NW 7. Neustadt. Kirchstraße 4/5.

Wintergarten-Kino früher „Urania".

SCHLAGER! Von Mittwoch, den 17. November 1915: SENSATION!
Detektiv Fix oder Wo ist das Perlenhalsband??
Neuester Detektiv-Schlager in 3 Teilen.
Alles für 1 Mark. Komisch. — Kriegsereignisse.
Die tapferen Kinder oder Bukowiner-Ueberfall
Schauriges Drama in 1 Teil. 3163

Viele tausend Kisten Rum geliefert für
Behörden — Städte — Rotes Kreuz — Frauen- und Beamten-Vereine — Private

Zollfrei durch Bundesratbeschluß als Liebesgabe an die Truppen
Echter Jamaica-Rum
konsumstark — 1 Kiste enthaltend 12 Flaschen Mark 21,—
Kristallzuckerbeipack: 3 Pfund 90 Pf. (Verzollt 1/1 Flasche Mark 4,25)
Trarbach Nachf., Berlin 56
Königl. u. Kronprinzl. Hofl.
Französische Straße 28
Zentrum 134, 9664

Feldpostsendungen (550 g) Rum, Arrak, Kognak, Portwein
4470

Eingesandt.

Damen- und Herren-Mäntel, neue Façons, werd. jetzt bei Schmechel & Rosner, Petrikauer 100, z. bisher. bill. Preisen abg. Ueberh. leistet die Firma für sachkundige, reelle u. preiswerte Bedienung Gewähr. Moderne Mäntel Rubel 12.50 und 15.50, Plüsch-Mäntel 45.—.

Bekanntmachung.

Der bekannte Militär-Uniformschneider Sch. Weksler hat an der Petrikauer Straße 30 einen Frontladen für Militär-Uniformen eröffnet. Bestellungen laut Maß werden unter persönlicher Leitung zu sehr mäßigen Preisen ausgeführt. Streng reelle Behandlung. Bemerkung: Bei größeren Aufträgen 10% Rabatt.
3174 Hochachtungsvoll **Sch. Wekoler.**

Für unsere Spinnerei suchen wir per 14. Januar 1916 entsprechendes

Fabriks-Lokal

mit Dampfbetrieb, oder elektrischer Kraft, passend für 3 Satz 1850, Reißer u. 2 Zwirnmaschinen. Geschlossene Lagerräume für Materialien Bedingung.
S. Klotz & Co., Srednia-Str. 40.
3144

Unterricht,

speziell in russischer Sprache (Literatur, Aufsatz) wird von einem Lehrer erteilt, d. ein Lehrerinstitut beendet hat. Pansta 39, W. 9, von 3—5 nachm. 3015

Möbel,
wenig gebraucht, verkaufe billig sofort Kredenz, Tisch, Stühle, Ottomane, Pult, Salonemöbel, Schränke, Bettstellen, Wäscheschrank, Waschtisch, Bilder, Lampe. Nikolajewska 95, W. 7, Front, 1. Stock. 3142

Große österr. Papierfabrik kauft größ. Mengen
Leinenhadern.
Angeb. unt. „Leinenhadern" an d. „Ger. Herold", Berlin SW. 11.

Husten und Heiserkeit
beseitigt nur „Bewährte" (Kräuter-Pastillen)
von **RUD. EBERENZ, Frankfurt am M.**
2 Ehrenpreise. 5 goldene Medaillen.
Erhältlich in Apotheken u. Drogenhandlungen. Preis pro Paket 52 Kop. — General-Vertreter A. Szmalewicz, Lodz, Cegielniana 5. 3156

Stärkemehl-Fabrikant Fachmann
(Meister, der eine Fabrik selbständig leiten kann u. gute Zeugnisse besitzt, kann sich bei Tyber, Pulvermagazin 7 melden 3146

Nehamme R. PIPKOWA.
Dipl. v. d. Kais. Ak. in Petersb. 25jähr. Praxis, erteilt Ratschläge, Diskretion zugesichert, von 12—5 Andrzeja 39, W. 10, im Hofe. 2985

Möbl. Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern und Küche mit allen Bequemlichkeiten Näheres zu erfahr. bei Lewin, Siwerowa 13, zwischen 10—12 und 3—4 Uhr. 3143

Zwei leichte 3151
Arbeits-Wagen
auf Federn, einspännig zu fahren, werden zu kaufen gesucht. Angeb. an Brauerei, Narodowa-Str. Nr. 9.

Internationale Speisehalle,
Petrikauer Str. Nr. 62.
Täglich zu bekommen Frühstück, Mittagessen und Abendbrot.
Täglich frische **Flaki,** Portion 30 Kop.
3173

Zwangsversteigerung.
Am Freitag, den 19. d. Mts. vorm. 10 Uhr, werde ich hierselbst Petrikauerstr. Nr. 79. 2 Repositionen mit Glastüren u. Schubfächern, 2 Ladentische, 1 Schreibtisch, 2 Ladenschränke u. a. m. öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.
Lodz, den 17. November 1915.
Cynka, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Donnerstag, den 19. November 1915, werde ich in Lodz,
1) Vormittags 9 Uhr, Petrikauerstr. 60: 1 Druckmaschine öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.
Lodz, den 17. November 1915.
Blazyczek,
Gerichtsvollzieher in Lodz.

Galoschen
werden nach neuestem Verfahren reparier. — Glumnastr. Nr. 55, im Laden. Unbrauchbare Galoschen werden in Zahlung genommen. 3169

Sofort billig zu vermieten eine vollständig
möbl. Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern und Küche mit allen Bequemlichkeiten Näheres zu erfahr. bei Lewin, Siwerowa 13, zwischen 10—12 und 3—4 Uhr. 3143

Rechtskonsulent
Paul Siebert,
Petrikauer Straße Nr. 164
Parterre, rechts, übernimmt
Bittschriften u. Gesuche
an die Behörden. 2995

Das zahnärztliche Kabinett
von **L. Kuper,**
Petrikauer Straße Nr. 302,
ist wieder eröffnet. — Empfängt täglich von 9—1 Uhr mittags u. von 3—7 Uhr nachm. 3138

Geübte
Kunststopferin
empfiehlt sich der geehrten Kundschaft. Wohnte fr. Pulnocna 12, jetzt Konstantiner Nr. 3, W. 24, Kleber. 2980

Tätige Agenten,
welche regelmäßig Kundschaft in der Kolonial-, Papier-, Manufaktur- und Galanterie-Branche und chemische Industrie besuchen, können sofort lohnende Beschäftigung finden. Offerten unter „Spedition" an die Exp. ds. Bl. 3172

Hauptschriftleiter: Carl Gollnick, gleichzeitig verantwortlich für Politik,
Verantwortlich für Feuilleton: Max Ludwig,
für Lodzer Angelegenheiten: Hans Kriese,
für Handel: Aloys Balle,
für Anzeigen: Hugo Franke
Druck und Verlag: Deutsche Staatsdruckereien in Polen.